

Kümmels Anzeiger

– Ältestes Anzeigenblatt Ostdeutschlands –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick



Grafische Arbeiten von Horst W. König und Karlel Weyen im Rathaus Erkner

Die Begegnung zweier Künstler führte zu einem inspirierenden Austausch: Der Grafiker und Maler Horst W. König und der belgische Autodidakt Karel Weyen fanden über einen Zeitungsauftrag zueinander – und daraus wuchs eine kreative Freundschaft. Seither ziehen sie sich jährlich für einige Tage in gemeinsame Arbeitsphasen zurück und entwickeln neue Werke, die ihre unterschiedlichen Sichtweisen und Techniken in spannen-

der Weise verbinden. Die Ergebnisse dieser künstlerischen Auszeiten sind aktuell in der Ausstellung „Grafische Arbeiten“ im Rathaus Erkner zu sehen.

Der gebürtige Niedersachse Horst W. König studierte Malerei und Grafik an der Werkkunstschule Hannover sowie an der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig. Seine beruflichen Stationen umfassen Tätigkeiten als Layouter, Illustrator, Kunstpädagoge, Grafiker

und Fotograf. König setzt sich in seinen Arbeiten häufig mit dem Kalevala, dem finnischen Nationalepos, auseinander – einem Werk mit 22.795 Versen. In der Ausstellung zeigt er unter anderem Farbholschnitte, Kohlezeichnungen, Holzschnitte und Pastellarbeiten.

Der Jurist Karel Weyen, geboren in Belgien, widmet sich in seinen künstlerischen Arbeiten dem Menschen – insbesondere dem Antlitz. Seine Werke sind

geprägt von Radierungen auf Packpapier, Linol- und Holzschnittgedrucken, die den Blick auf individuelle Ausdrucksstärke richten und die grafische Linie in den Vordergrund stellen.

Die Ausstellung ist bis zum 30. August 2025 im Rathaus Erkner, Friedrichstraße 6-8, zu den Öffnungszeiten zu sehen. Die interessanten und sehenswerten Ausstellungsstücke der beiden Künstler befinden sich im Foyer und auf Ebene 3.

Galabau Josef

Potsdamer Platz 10, 10785 Berlin

Tel.: 030 12186352

Mobil: 0176 31416240

E-Mail: Galabau-josef@mail.de

Mo.-Fr. 08.00-18.00 Uhr

Sa. 10.00-16.00 Uhr

30% Rabattaktion

- Pflasterarbeiten - Steinsanierung / Reinigung - Terrassenreinigung
- Kunstharzverfugung - Teich / Pool Reinigung - Heckenschneiden - Gartengestaltung - Rollrasen Verlegung - Dachziegelreinigung / Beschichtung

Kostenlose Beratung

MIELKE & CO
 seit 1990
 Ihr zuverlässiger Containerservice
FUHRUNTERNEHMEN GmbH
 Containerservice von 1 bis 40 cbm

www.mielke-containerservice.de

- **Entsorgung** von Gartenabfällen, Bauschutt, gemischten Bauabfällen, Schrott, Sperrmüll, Holz, Pappe

- **Abrissarbeiten, Entrümpelungen** Wohnungs- & Grundstücksberäumung

- **Lieferung** von Sand, Kies, Beton Estrich, Mutterboden

- **Radlader, Mobil- und Minibagger**

Gewerbegebiet
 Zum Wasserwerk 7a
 15537 Erkner

Bestellung: 03362 - 28 67 8
 Büro: 03362 - 50 08 79
 Mobil: 0172 - 30 09 49 8



7.500 €

UMSTIEGSPREMIUM¹



Nissan Juke N-Connecta Automatik 1.6 Hybrid 4AMT, 105 kW (143 PS), Neuwagen, Benzin Hybrid inkl. Klimaautomatik, Apple CarPlay® + Android Auto™, Nissan Connect, ProPILOT, 360-Grad Around View Monitor, beheizb. Lenkrad + Frontscheibe, 2-Farbenlackierung u.v.m.

Bei uns schon ab € 28.830,-¹

Energieverbrauch kombiniert: 4,7 - 4,9 l/100 km; CO₂-Emissionen kombiniert: 107 - 111 g/km; CO₂-Klasse: C

¹Ersparnis gegenüber der UVP. Angebot gültig bis 30.07.2025.



Autohaus Wegener Berlin GmbH
 Buckower Damm 100, Berlin-Britz
 Tel. 030 8600800-0

Autohaus Wegener Berlin GmbH
 Wendenschloßstraße 26 Berlin-Köpenick
 Tel. 030 6566118-0

www.autohaus-wegener.de

AUTOSERVICE ERKNER GMBH

ASE
 typenoffen

(03362)
 70 02 74

Service & Reparatur
 Wir suchen Kfz-Mechaniker/-Mechatroniker
 und Karosseriebauer (m/w/d)!

Mo - Fr
 7-18 Uhr
 Julius-Rütgers-Str. 17 · 15537 Erkner · kontakt@autoservice-erkner.de

NEPTUN

LACKIER- UND KAROSSERIESERVICE



- ✓ Unfallinstandsetzung
- ✓ Lackierungen aller Art
- ✓ Abschleppdienst
- ✓ TÜV / AU
- ✓ Werkstatersatzwagen
- ✓ Scheiben- und Steinschlagreparaturen



Eckhard Lingrön
 Inhaber
 Lackiermeister

Julius-Rütgers-Str. 20
 15537 Erkner
 Tel. 03362/ 50 07 35
 Fax 03362/ 50 07 36
 Funk 0172/ 300 68 87

BEREITSCHAFTSDIENSTE

Hausärztlicher Bereitschaftsdienst

täglich 19-7 Uhr/Mi,
Fr 13-7 Uhr/Sa, So, Feiertag, ab 7 Uhr Tel.: 116 117

Kinder- und Jugendärztlicher Notdienst

jeweils von 19 bis 7 Uhr Tel.: 01805 / 582 22 32 75

KV RegioMed Bereitschaftspraxis

an der Immanuel Klinik, Seebad 82/83, 15562 Rüdersdorf,

Mi., Fr. 14-18 Uhr;

Sa., So., Feiertage 9-18 Uhr Tel.: 033638 / 836 63

Augenärztlicher Notdienst

Tel.: 01805 / 582 22 34 45

Tierärztlicher Bereitschaftsdienst

Web: www.vetnotdienst.de Tel.: 01805 / 84 37 36

Zahnärztlicher Bereitschaftsdienst in den Praxen:

Web: www.kzvlb.de/bereitschaftsdienst/bereitschaftsdienst/

Apothekennotdienste

19.07. Peetzsee-Apotheke

Karl-Marx-Str. 26, 15537 Grünheide (Mark) Tel.: 03362 / 278 05

Kreuz-Apotheke

Fichtestr. 1, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 21 32 23

Mahlsdorfer Apotheke

Hönowener Str. 54, 12623 Berlin Tel.: 030 / 56 774 17

20.07. Punkt-Apotheke

Woltersdorfer Landstr. 19, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 750 34

Anker-Apotheke

Bölschestr. 27-28, 12587 Berlin Tel.: 030 / 64 552 74

Gartenstadt-Apotheke

Ernst-Thälmann-Str. 16, 15366 Neuenhagen Tel.: 03342 / 25 008 60

26.07. Stadt Apotheke

Friedrichstraße 13, 15537 Erkner Tel.: 03362 / 88 599 22

Rennbahn-Apotheke

Lindenallee 7, 15366 Hoppegarten Tel.: 03342 / 30 95 20

27.07. Apotheke Neu-Zittau

Berliner Str. 103, 15537 Gosen-Neu Zittau Tel.: 03362 / 84 18

Giebelsee-Apotheke

Eggersdorfer Str. 43 c, 15370 Petershagen Tel.: 033439 / 598 80

Klymene-Apotheke

Friedhofstraße 10, 15528 Spreenhagen Tel.: 033633 / 68 76 36

BERATUNGSANGEBOTE

DRK Schwangerenberatungsstelle,

Tel.: 0162-1321084

Beratung von Schwangeren bei Abbruch, finanzielle Unterstützung, Sozial- und Rechtsberatung, Paarberatung, Begleitung während und nach der Schwangerschaft in Problemlagen.

Alle Angebote sind kostenfrei.

Pflegestützpunkt Oder-Spree

Ladestr. 1, 15537 Erkner (über dem EDEKA Center)

Neutrale Beratung und Koordination. Bestens beraten zum Thema Pflege - kostenlos - individuell - neutral - kassenunabhängig.

Sozialberatung: Tel.: 03362 / 2999 4455

Pflegeberatung: Tel.: 03362 / 2999 4456, Fax: 03362 / 2999 4459

Mail: erkner@pflugestuetzpunkte-brandenburg.de

Öffnungszeiten: Di. 13.00-18.00 Uhr, Do. 09.00-12.00 Uhr, sowie nach Vereinbarung. Für ausführliche Beratungsgespräche bitte anrufen!

Bürgerzentrum „Brücke“

Rüdersdorf, Brückenstr. 93, Tel.: 033638 / 897171,

Mo. + Mi. 09.00-16.00 Uhr / Di. 09.00-18.00 Uhr

Do. 09.00-17.00 Uhr / Fr. 09.00-14.00 Uhr

Selbsthilfekontaktstelle Erkner

Ladestraße 1 (über dem EDEKA)

15537 Erkner, Tel.: 03362 / 29994457,

kis-erkner@awo-fuerstenwalde.de,

Di. u. Do. 10-16 Uhr oder nach telefonischer Absprache

Gesellschaft für Arbeit und Soziales (GefAS) e.V.,

Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner,

Schuldnerberatung - Tel.: 03362 / 886185

Mo. - Do. 08.00-16.00 Uhr, Fr. 08.00-14.30 Uhr

Sozialberatung - Tel.: 0163-8921707

Di. - Mi. 08.00-13.30 Uhr

Kontakt und Beratungsstelle für von

Gewaltbetroffene Mädchen und Frauen

- Beratung, Begleitung u. weiterführende Unterstützungsangebote

- Mobile Beratung

- Bei Bedarf Unterkunft im Frauenhaus

Kontakt und Hilfe 24 h: 03361 / 574 81

Ambulanter Hospizdienst für Erkner, Gosen, Neu Zittau und

Umgebung, Tränkeweg 11, 15517 Fürstenwalde

Anfragen und Informationen zu Sterbebegleitungen.

Tel.: 03361 / 74 99 94, info@hospizdienstfuewa.de oder

www.hospizdienstfuewa.de

Alle Angebote sind kostenfrei.

Qualität der Badegewässer in Brandenburg überwiegend ausgezeichnet bis gut

Die aktuelle Qualität der brandenburgischen Badegewässer ist weiterhin bis auf wenige Ausnahmen ausgezeichnet bis gut. In der Woche vom 30.06.-04.07.2025 wurde im Landkreis Oder-Spree an einer Badestelle am Scharmützelsee (Badestelle Nr. 90, Bad Saarow, Strandbad Mitte) allerdings ein überhöhter Einzelwert des Parameters E.coli gemessen. Hier wird derzeit vom Baden abgeraten bis die Ergebnisse der heutigen Nachkontrolle vorliegen.

Sollten auch in der Nachkontrolle weiterhin erhöhte E.coli-Werte festgestellt werden, wird

ein Badeverbot ausgesprochen. Mit den Ergebnissen ist am Montag, 07.07.2025, zu rechnen.

Mit Blaualgen belastet ist nach wie vor der Hohenjesarsche See in Alteschdorf, Landkreis Märkisch Oderland. Es wird empfohlen, dort nicht zu baden. Der Landkreis Ostprignitz Ruppiner warnt zudem an vier Badestellen am Ruppiner See – Seebad Altruppin, Gnewikow, Waldfrieden und Jahnbad – vor Blaualgen.

Die Sichttiefen bei den meisten Seen ist gut. Lediglich vier Seen haben eine Sichttiefe von weniger als 50 Zentimetern, was zu Erschwernissen bei Rettungs-

maßnahmen führen kann. Die größte Sichttiefe weist mit vier Metern gegenwärtig der Werbelinsee im Landkreis Barnim auf.

Die Badestelle Nr.137, Lehnitzsee, bleibt wegen Bauarbeiten weiter geschlossen. Ebenso ist die Eröffnung der Badestelle Nr.180, Havel, Strandbad Babelsberg, wegen Bauarbeiten auf den 5. Juli 2025 verschoben.

Die Wassertemperaturen liegen an den Badestellen zwischen 20-22 Grad Celsius.

Die aktuellen Ergebnisse sind in der interaktiven Badestellenkarte tagaktuell unter <https://badestellen.brandenburg.de/> einsehbar



31.07.25 „Schlossinsel Mirow“
Mecklenburgische Seenplatte mit Schifffahrt

20.08.25 „Spreewaldfahrt nach Schlepzig“
Essen in der Brauerei und anschließend Kahnfahrt

03.09.25 „7-Seen-Rundfahrt“ von Wannsee bis Wannsee
Essen im Landhaus Moorlake

„UND AUCH WIEDER IN DIESEM JAHR“
13.09. „Hengstparade / Neustadt Dosse“.

27.12.25 „Don Kosaker“ in der Nikolaikirche Potsdam
davor Essen im „Fliegenden Holländer“

04.01.26 „Strauß-Gala“ Konzerthaus Berlin

... und wie immer Shuttle zum BER & allen Bahnhöfen!

Kienkamp 21, 15537 Erkner, Tel. 03362-4902, Fax: 03362-27225
www.chauffeur-service-zipfel.de

Dienstag schon online lesen!

»» www.hauke-verlag.de ««

Fischrestaurant „Dorfaue“

Leckere Fischspezialitäten in der „Dorfaue“ in Schöneiche




Dorfaue 20 · 15566 Schöneiche bei Berlin
Tel.: 030 64 38 87 42 · Web: www.dorfaue.com
Öffnungszeiten: Freitag - Sonntag 12:00-15:00 Uhr & 17:00-21:00 Uhr
Um Reservierung wird gebeten

POLIZEI-BERICHTE

Grünheide (Mark) - Streit eskalierte
Am Abend des 13.07. wurden Polizisten in die Hubertusstraße gerufen nachdem dort zwei Männer aneinander geraten waren. Ein zunächst verbaler Streit sei in körperliche Übergriffe ausgeartet, auch unter Anwendung eines Reizgases. Ein 42-Jähriger war durch Rettungskräfte am Einsatzort behandelt worden. Die Polizei ermittelt nun gegen den 42-Jährigen als auch seinem 36-Jährigen Kontrahenten. Die Vorhalte lauten auf Verdacht der wechselseitigen Körperverletzung sowie gefährliche Körperverletzung.

Rüdersdorf bei Berlin - Diebesgut aufgefunden und sichergestellt
Nach einem Zeugenhinweis gelang es der Polizei im Rahmen einer Wohnungsdurchsuchung diverse Werkzeuge, die zuvor gestohlen worden sein könnten sicherzustellen. Der Zeuge habe in diesem Zusammenhang vermeintlich seinen neuwertigen Akkubohrer auf einer Onlineverkaufsplattform wiedererkannt und die Polizei informiert. Die Ermittlungen rücken nun eine 31-Jährige näher in den Fokus. Sie wird sich künftig zu den Funden erklären müssen.

Erkner - Auf Spirituosen abgesehen
Zwei Tatverdächtige werden sich künftig wegen des Vorhalts des Diebstahls geringwertiger Sachen verantworten müssen. Die Männer im Alter von 44 und 39 Jahren hätten demnach am 10.07. gegen 11.10 Uhr in einem Verbrauchermarkt in der Julius-Rütgers-Straße Spirituosen aus der Auslage des Geschäfts entnommen und das Geschäft ohne bezahlt zu haben, verlassen. Die Polizei konnte zwei Tatverdächtige identifizieren, die im Geschäft festgehalten wurden. Gegen sie werden nun Ermittlungen laufen. Weiterhin prüfen die Ermittler Hinweise auf weitere Tatbeteiligte.

Erkner - Feuerwehr und Polizei rückten mehrfach aus
Einsatzkräfte von Polizei und Feuerwehr rückten am 11.07. gegen 02.30 Uhr in die Friedrichstraße aus, nachdem dort aus ungeklärter Ursache Sperrmüll in Brand geraten war. Das Feuer konnte gelöscht und das Schadensbild dokumentiert werden. Doch nicht einmal 20 Minuten später die nächste Alarmierung in der Gerhart-Hauptmann-Straße. Dort standen ein Abfalleimer sowie Holzpaletten in Flammen. Auch hier gelang den Kameraden der Feuerwehr den Brand zu löschen. Die Polizei ermittelt nun in beiden Fällen.

Hornissennest auf dem Spielplatz Spreeeck

Stadtverwaltung bittet, Abstand zu halten

Die Stadtverwaltung Erkner informiert darüber, dass sich auf dem Spielplatz Spreeeck ein Hornissennest in einem Baum befindet. Ein entsprechendes Hinweisschild vor Ort macht auf die Situation aufmerksam.

Obwohl Hornissen mit einer Körperlänge von bis zu 3,5 Zentimetern beeindruckend erscheinen, gelten sie als friedliebende und sanftmütige Insekten, die Konfrontationen meiden. Gefahr besteht grundsätzlich nicht, solange die Tiere nicht gestört oder provoziert werden.

Es wird dringend darum gebeten, ausreichenden Abstand zu dem betroffenen

Baum, dem Nest und den Hornissen zu halten.

Das deutsche Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG) und die Bundesartenschutzverordnung (BArtSchV) schreiben vor, dass man Hornissen weder fangen, fahrlässig anlocken, verletzen oder gar töten darf. Hornissennester dürfen nicht entfernt oder zerstört werden. Hornissen stehen seit 1984 auf der Roten Liste der gefährdeten Tier- und Pflanzenarten und damit unter strengem Naturschutz. Mit einem achtsamen Umgang tragen wir gemeinsam zum Erhalt dieser faszinierenden und ökologisch wertvollen Art bei.



ACHTUNG GESUNDHEITSGEFAHR



HORNISSEN

Bitte halten Sie ausreichend Abstand zum Nest und herumfliegenden Hornissen.

Im Notfall ☎ 112 wählen!

© Damir - stock.adobe.com

Stadt Erkner | Baumschutz | Telefon +49 3362 795-135
Friedrichstraße 6 - 8 | 15537 Erkner



Hüggelland GmbH
Container • Abriss • Erdbau
Tel. (03 36 38) 74 333

Kippsattel • mobile Siebanlage • Entrümpelung • Mörtel
Kies • Mutterboden • Wohnungs- u. Grundstücksberäumung

Am Bahnhof 1 Tel. (03 36 38) 74 333 info@huegelland-gmbh.de
15562 Rüdersdorf Fax (03 36 38) 74 343 www.huegelland-gmbh.de

Bernd Hildebrandt
Containerdienst - Fuhrunternehmen



Container - wir räumen Ihren Garten!

Abriss

Bautransporte

Baugruben

Erdarbeiten

Berghofer Weg 26 • 15569 Woltersdorf ☎ (03362) 281 57 u. 281 58

KA 16/25 erscheint am 30.07.25.

Anzeigen- und Redaktionsschluss ist am 24.07.25, 12 Uhr.

MEISTERBETRIEB



Dacheindeckungen
Abdichtungen
Dachklempnerei



EGGEBRECHT GmbH
Innungsbetrieb

**WIR SIND UMGEZOGEN! Neue Anschrift:
Birkenweg 1a • 15537 Gosen – Neu Zittau**

Birkenweg 1a • 15537 Gosen - Neu Zittau
Telefon: 03362 - 81 33 • e-mail: info@dachdeckerei-eggebrecht.de
www.dachdeckerei-eggebrecht.de • Fax: 03362 - 888 666



MALERFACHBETRIEB

Tjo Delic

2025 eine neue Fassade
- Wir haben die Kompetenz & Erfahrung -
Ansicht Ihres Hauses:

- Fassadenanstriche mit mineral. Brillux-Farbsystem und eigener Rüstung (Grundierung, Vor- und Abschlusstrich); auch Antipilz-/Antialgenfarbe
- Putzerneuerung (Gewebeunter-/ mineral. Oberputz) u. Farbe;
- Dämmung mit Gewebeunterputz, Oberputz, Farbe;
- Preisgünstige Sockelputze, allgem. Holzanstriche, Dachkästen
- Kostenlose Beratung, hohes Leistungs- und Qualitätsniveau
- Säuberung/Anstrich von Zaunpfählen u. -sockeln und Zaunelementen
- Dachanstriche (Reinigen, Grundieren, Versiegeln)

Fordern Sie uns an! Ihr Ansprechpartner: Tel.03362 / 93 99 165
Niederlassung: 15537 Erkner, Woltersdorfer Landstr. 9,
Tel. 0171/3 24 64 80 Mitglied der Handwerkerinnung

DACHBAU KÜCHLER

BEDACHUNGEN • KLEMPNEREI • ZIMMEREI

SANIERUNGEN - REPARATUREN - REINIGUNG - WARTUNG - SERVICE

Tel.: 0172 3017139

dach.kuechler@t-online.de

15569 Woltersdorf



„Nachmittags Frei“ Der Podcast der Docemus Privatschulen



Seit dem letzten Schuljahr haben die Docemus Privatschulen eine neue Stimme – und die kommt direkt aus dem Herzen unserer Schulgemeinschaft: Unser eigener Podcast „Nachmittags Frei“ ist on air!

Moderiert von Christoph Lemke und Marlene Schladebach, beide Lehrkräfte am Campus Grünheide, widmet sich der Podcast regelmäßig spannenden Themen rund um Schule, Bildung und das Leben an unseren drei Standorten Blumberg, Grünheide und Neu Zittau. Die beiden bringen nicht nur pädagogisches Know-how, sondern auch eine ordentliche Portion Humor und Neugier mit ans Mikrofon.

Ob große bildungspolitische Entwicklungen, pädagogische Konzepte oder persönliche Einblicke in den Schulalltag – in jeder Folge sprechen unsere Moderatoren über Themen, die für Schüler, Eltern, Lehrer und Sozialpädagogen gleichermaßen interessant sind. Besonders lebendig wird es, wenn Schülerinnen und Schüler selbst zu Wort kommen und ihre Perspektiven teilen.

„Nachmittags Frei“ bietet Raum für Gespräche und persönliche Einblicke, die den Schulalltag bei Docemus aus verschiedenen Blickwinkeln zeigen und unser bestehendes Angebot mit einem lebendigen, hörbaren Format abrunden.



HERZLICHEN GLÜCKWUNSCH

WIR SIND STOLZ AUF EUCH!

Liebe Docemus-Absolventen,
ihr habt die Schulzeit bei uns mit Bravour gemeistert! Wir gratulieren ganz herzlich und sind sehr stolz, was ihr erreicht habt. Schon bald werdet ihr ein neues, spannendes Kapitel in eurem Leben aufschlagen.
Eure Lehrer und die Docemus Geschäftsführung wünschen euch für den weiteren Lebens- und Bildungsweg viel Erfolg. Vertraut stets darauf, was ihr gelernt habt und entscheidet mit Mut und Weitsicht!

KULTUR & FREIZEIT

Gerhart-Hauptmann-Museum Erkner, G.-Hauptmann-Str. 1-2, Tel. 03362 / 36 63
Die Museumsverwaltung befindet sich zur Zeit in der Friedrichstraße 67 (gegenüber dem Rathaus). Hier können Sie zu den Geschäftszeiten Mo.-Fr. von 10.-15. Uhr sowie mittwochs bis 17. Uhr die Eintrittskarten für unsere Veranstaltungen in Erkner (Bürgersaal, Heimatmuseum, Geneza-rethkirche) erwerben.
20.07., 14.00 Uhr, „Schreibwerkstatt“
Eintritt: 2 Euro
15.08., 21.00 Uhr, „Wanderki-no im Garten – Stumme Filme und Musik-2025“ Das Wanderkino zeigt Stummfilme, die für die Filmgeschichte maßgebliche Bedeutung haben: Sowohl Slapstick-Komödien, Monumentalfilme, wie auch Independent-, Avantgarde- und Experimentalfilme. Alle Filme werden live mit Violine und Klavier begleitet. Ein Old-timer-Feuerwehrfahrzeug (Magirus Deutz 1969) integriert die gesamte Kino-, Ton- und Lichttechnik. So wird der Garten des Museums in ein Freiluft-Kino verwandelt, und es wird eine Atmosphäre geschaffen, die an die Pionierzeiten des Kinos erinnert.
Eintritt: 10 Euro
17.08., 14.00 Uhr, „Schreibwerkstatt“
Eintritt: 2 Euro

HILFE IN TRAUERFÄLLEN

CATHOLY BESTATTUNGEN
- Inh. Ute Catholy -

Waldstr.36 Rüdersdorf 033638/67000
Friedrichstr.37 Erkner 03362/20582

Bestattungshaus Gerald Ramm
Tel. 03362 / 54 79
15569 Woltersdorf
Rüdersdorfer Str. 105

Bestattungshaus Rintisch
Über 125 Jahre das Haus Ihres Vertrauens

Friedrichstr. 53, 15537 Erkner
Tag & Nacht
☎ 03362-36 66
Fax: 03362-50 02 63

KULTUR & FREIZEIT

Kulturhaus Alte Schule e.V.
Rudolf-Breitscheid-Straße 27,
15569 Woltersdorf,
Telefon: 03362 / 93 80 39
05.09., 18.00 Uhr, „Weiße Tafel“ Ver-einsmitglieder, Freunde und Interessierte treffen sich zur „Weißen Tafel“ vor dem Kulturhaus Alte Schule. Es wird aufge-tischt mit leckerem mitgebrachtem Essen. Bei einem Glas Wein oder Wasser ist Ge-legenheit, um in gemütlicher Runde Er-lebnisse auszutauschen und Pläne für das neue Kulturhaus-Jahr zu schmieden.
Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50
(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79
20.07., 15.00 Uhr, „Eine musikalische Reise malerischer Melodien“ Konzert, Werke u.a. von Piazzolla, Bach, Smetana, Deimling, Katarina Vowinkel Trompete, Eric Schumann Gitarre. Anschließend Treff vor der Kapelle.
10.08., 15.00 Uhr, „Spiel mit Farben und Formen“ Ausstellungseröffnung, Ac-rylbilder von Monika Werner
Freundeskreis der Waldkapelle Hessenwinkel, Waldstr. 50
(030) 648 59 92 o. (030) 648 01 79
20.07., 15.00 Uhr, „Eine musikalische Reise malerischer Melodien“
Werke u.a. von Piazzolla, Bach, Smetana, Deimling
Auf der Suche nach neuen Klängen, kombinieren die Instrumentalisten Katarina Vowinkel und Eric Schumann bekannte Werke mit einer ungewöhnlichen Besetzung. Über feurig mitreißende Tango Rhythmen von Piazzolla zu warmen träu-merischen Melodien Smetanas. Lernen Sie neue Klangwelten mit Solo Trompete und Konzertgitarre kennen.
Katarina Vowinkel Trompete
Eric Schumann Gitarre
10.08., 15.00 Uhr, „Spiel mit Farben und Formen“
Acrylbilder, von Monika Werner
Monika Werner, Jahrgang 1960 und auf-gewachsen in Friedrichshagen entdeckte schon in ihrer Schulzeit die Freude am Zeichnen. Um ihre künstlerischen Fä-higkeiten auszubauen belegte sie mehrere Kurse an der Abendschule. Mit Acryl-farben arbeitet Frau Werner seit ca. 10 Jahren. Früher waren es Landschaften, Porträts und Stilleben die sie faszinierten. Heute malt sie gern abstrakte Bilder bei denen sie sich ganz dem Spiel der Farben und Formen hingeben kann. So gewinnt sie Entspannung vom Alltag. Seit dem Jahr 2000 stellt sie ihre Bilder in Einzel- und Gruppenausstellungen aus.

SENIORENKALENDER

Volkssolidarität e.V., Ortsgruppe Woltersdorf
Tel. 03362 / 88 490 45
Jeden Mo. 14.00 Uhr, Rommé und Skat im AWO Seniorenclub Woltersdor
Arbeiterwohlfahrt – Ortsverein – Rüdersdorf, Tel: 033638 / 60 637
Jeden Dienstag zum Markttag ist der Treff von 9.00 bis 11.00 Uhr geöffnet
21.07., 15.00 Uhr, Seniorengymnastik in der Turnhalle Brückenstraße
05.08., 11.00 Uhr, Helferberatung im Treff Straße der Jugend 28
14.08., 14.00 Uhr, Kaffeenachmittag im Treff Straße der Jugend 28
19.08., 9.30-11.00 Uhr, Reiseberatung im Treff Straße der Jugend 28
20.08., 14.00 Uhr, Grillnachmittag im

SENIORENKALENDER

Treff Straße der Jugend 28 (ausgebucht)
Tagesfahrten:
26.09., Schlachtfest in Oberjünne, (Preis noch nicht bekannt)
05.11., Reisetag in Neuhegeloland 89,00 € (66,00 € Eigenanreise)
02.12., Adventskonzert Philharmonie Berlin, 85,00 € (55,00 € Eigenanreise)
11.12., Schwarzw. Weihnachten in Gariz 85,00 € (60,00 € Eigenanreise)
Reiseberatung: Herr Karsten Kücken außerhalb der Sprechzeiten: 0175 9810396 bis 20.00 Uhr (außer am Wochenende und freitags)
Auch wer kein Mitglied der AWO ist, kann sich bei Herrn Kücken melden, um an den Tagesfahrten teilzunehmen.
GefAS Erkner e.V.
Fichtenauer Weg 53, 15537 Erkner
Tel.: 0163 / 89 21 733
Dienstags 10.00 bis 12.00 Uhr
Seniorenakademie
Kultur- und Erzählcafé „Pustebblume“
Und viele andere Angebote

GLÜCKWÜNSCHE

Der Heimatverein Erkner e.V. gratuliert am 01.07. Gabriela Vierich, **03.07.** Hartmut Nolte, **04.07.** Jürgen Catholy, **04.07.** Sara Lehnert, **05.07.** Sieglinde Antonijevic, **05.07.** Christa Kuhlwein-Eysser, **08.07.** Anita Czerny, **10.07.** Harry Golletz, **12.07.** Irene Modzilewski, **13.07.** Ingeborg Böhnke, **13.07.** Marlies Polster, **15.07.** Ute Catholy, **27.07.** Heidrun Beil, **28.07.** Ingeborg Hauptmann, **31.07.** Marion Schmidt, zum Geburtstag.
Die GefAS Erkner gratuliert am 04.07. Erika Kühne, am **05.07.** Thomas Förster, am **11.07.** Peter Hamann, am **17.07.** Marianne Kreuzstein zum Geburtstag.
Die Volkssolidarität Erkner gratuliert am 05.07. Gisela Galetzka, **29.07.** Eva Bartels, **30.07.** Ingrid Müller, **31.07.** Helene Matuschek zum Geburtstag.
Die Freiwillige Feuerwehr Erkner gratuliert im Juli Kamerad Martin Leuchtenberger, Kamerad Axel Hohn, Kamerad Christian Rileit, Kamerad Peter Weigelt zum Geburtstag.

TRAUER

Traurig haben wir Abschied genommen von unserer lieben Mama, Oma und Uroma

Ursula Richter

* 06.11.1942 † 12.06.2025

*In Liebe und Dankbarkeit
Udo und Jens Richter
im Namen aller Angehörigen*

Berlin, im Juli 2025

Danke
Wir danken allen, die unserer lieben Verstorbenen

Helga Falkenberg
geb. Kretschmer

im Leben Freundschaft und Wertschätzung schenkten, sich mit uns in stiller Trauer verbunden fühlten und ihre Anteilnahme in so vielfältiger Weise zum Ausdruck brachten.

Ein besonderer Dank gilt Pfarrer Holschub für die tröstenden Worte in der Stunde des Abschiedes und dem Bestattungshaus Rintisch. Danke auch der Gaststätte „Am Peetzsee“ in Grünbeide.

Im Namen aller Angehörigen
Eckhard Falkenberg
Grünbeide, im Juli 2025



Ratgeber für Ihre Gesundheit

„Sonne im Blut“ Fit durch ultraviolette Eigenblutbestrahlung

von Dr. med. Thomas Völler,
Grünheide, www.dr-voeller.de

Mein persönliches Schlüsselerlebnis hatte ich 1982 als Assistenzarzt auf der Intensivtherapiestation in Bad Saarow. Da lag ein schwerkranker Patient mit hohem Fieber, der auf keine Therapie ansprach. Es wurde ein Pathologe konsultiert, der sich wissenschaftlich mit Mikrozirkulationsstörungen befasste. Auf seinen Rat wurde der Patient mit ultraviolett bestrahltem Eigenblut behandelt und war nach drei Tagen fieberfrei. Die Anästhesisten zeigten sich überrascht.

Als einige Wochen später ein ähnlicher Behandlungserfolg bei einem weiteren Patienten beobachtet wurde, begann ich mich intensiv mit den Grundlagen dieser Therapie zu beschäftigen und konnte meine eigenen Behandlungserfahrungen in der Klinik und später als Hausarzt machen.

Was ist UVB

Die UV-Bestrahlung von Blut wurde in den 30er Jahren gleichzeitig in Deutschland, den USA und der Schweiz entwickelt. Zwei Therapieformen haben sich etabliert: Die Hämatogene Oxidationstherapie (HOT) nach Wehrli (ab 1949) und die daraus von Wiesner ab 1968 in Waren (Müritz) weiterentwickelte UVB, die wir in unserer Praxis einsetzen.

Ablauf der Behandlung

Über ein mit 10 ml Natriumziträt gefülltes steriles Schlauchsystem mit Quarzküvette, die durch ein UV-Bestrahlungsgerät führt, wird mit einer Spritze 50 ml Blut aus der Armvene entnommen, mit UV-Licht bestrahlt und innerhalb von zehn Minuten wieder in die Vene zurückgeleitet. Nach Prof. Heine und Pischinger (1983) reicht das in 50 ml Eigenblut enthaltene hohe Spektrum an Wirkstoffen aus, die Grundsubstanz unspezifisch und völlig unabhängig von der Art der Erkrankung zu stimulieren.

Wissenschaftlich belegte Wirkmechanismen

- **Reduktion von Fibrinogen (Gerinnungseiwweiß):** Senkung der Gerinnungsneigung.
- **Verbesserung der Bluteigenschaften:** geringere Plasmaviskosität, erhöhte Verformbarkeit der Erythrozyten.
- **Steigerung der Mikrozirkulation:** bessere Durchblutung kleinster Gefäße, Drucksteigerung hinter einer Gefäßverengung, verbesserte Sauerstoffabgabe ans Gewebe.
- **Immunmodulation:** Aktivierung zellulärer Abwehrmechanismen
- **Antientzündliche Effekte:** besonders bei chronisch-entzündlichen Erkrankungen, Wiederherstellung von gestörten Zellpolaritäten.

Erfolgreiche Behandlungen seit 1982

- **Mikrozirkulationsstörungen:** periphere arterielle Verschlusskrankheiten (pAVK), diabetischer Fuß, Raynaud-Syndrom, Endangitis obliterans, chronische Wunden, Ulzera, Retinopathia diabetica, trockene Makula-

degeneration (AMD), zerebrale Durchblutungsstörungen, Hörsturz

- **Entzündliche Erkrankungen:** Colitis ulcerosa, Optikusneuritis, Infektionen: Hepatitis, chronische Sinusitis
- **Prä- und postoperativ:** Vorbereitung auf große Operationen (z.B. Bypass-OP oder Gelenk-OP), zur Verbesserung der Wundheilung
- **Vitalitätsförderung im Alter:** Erschöpfungszustände, Abwehrschwäche, Schlaf- und Konzentrationsstörungen, Schwindel

Aktuelle Relevanz

Akuter Stress aktiviert für ca. vier Stunden einen uralten physiologischen Reflex – Kampf, Flucht oder Erstarrung. Um nach erfolgreichem Kampf bei einer Verletzung nicht zu verbluten, steigt in dieser Zeit die Gerinnungsfähigkeit des Blutes. Ohne Erholung (chronischer Stress) halten die Mikrozirkulationsstörungen an, und durch Schädigung der Mitochondrien kommt es zum Energiemangel.

Lösung

Stressreduktion, regelmäßige Entspannungsphasen schaffen und ab 40 auch an UVB denken!

Wie häufig sollte die UVB durchgeführt werden?

- **Initialphase:** drei Behandlungen im Abstand von 3-4 Tage
- **Stabilisierungsphase:** eine Anwendung pro Woche für 7 Wochen.
- **Erhaltungsphase:** eine Anwendung alle 4-8 Wochen

Wichtige Hinweise zur Durchführung

Die UVB ist gut verträglich und risikoarm. Kortisonhaltige Medikamente, Schmerzmittel (Aspirin) und hochdosierte Vitaminpräparate (C und E) sollten am Behandlungstag vermieden werden.

Achtung bei Leistungssportlern:

Seit Januar 2011 ist die UVB-Therapie gemäß den Regularien der Welt-Anti-Doping-Agentur (WADA) im Leistungssport verboten.

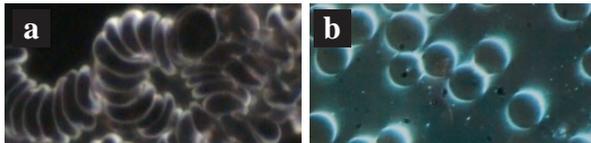
Die Kosten für die UVB von etwa 40 Euro werden laut Beschluss vom Bundesausschuss der Ärzte und Krankenkasse (Bundesanzeiger Nr. 57 vom 22.03.2001, S. 4770) von der gesetzlichen Krankenversicherung nicht mehr übernommen.

Suchen Sie sich einen Arzt Ihres Vertrauens, der UVB in seiner Praxis anbietet und lassen sich persönlich beraten.

Fazit

Die ultraviolette Eigenblutbestrahlung (UVB) ist ein wirkungsvolles Verfahren aus dem Bereich der Regulations- und Komplementärmedizin, das bei chronischen Erkrankungen, Durchblutungsstörungen oder zur allgemeinen Vitalisierung eine wertvolle therapeutische Option darstellen kann.

a) Geldrollenbildung
b) zwei Stunden nach UVB-Behandlung: einzeln (normal) liegende Erythrozyten



Gruppenfitness Kurse –

Was passt zu mir, was sollte ich beachten?

Jedes gute Fitnessstudio bietet Gruppenfitnesskurse in verschiedenen Variationen an.

Hier motivieren ein oder mehrere Trainer, auch als Instrukturen bezeichnet, eine Gruppe von Menschen, die sich sportlich betätigen wollen. Aber wie sucht man sich den richtigen Kurs aus? Generell ist das von 3 verschiedenen Faktoren abhängig, der Fitnesserfahrung, dem Gesundheitszustand und dem persönlichen Trainingsziel. In der Gruppe fühlen sich viele wohler und gut aufgehoben, obwohl natürlich nicht so individuell auf spezielle Einschränkungen eingegangen werden kann. Ein guter Kurstrainer kann in einem Kurs sowohl Einsteiger als auch Fortgeschrittene zugleich trainieren, durch verschiedene sogenannte Optionen, die verschiedene Schwierigkeitsgrade für einen Übungsteil darstellen. Hier gibt es auch ggf. Optionen für Schwangere.

Such Dir den Kurs nach Deinem Empfinden aus, möchtest Du Dich schnell oder lieber langsam bewegen, suchst Du mehr einen Herz-Kreislauf-Kurs, Kräftigung oder Mobilisation und Entspannung? Generell sollte aus einer Kursbeschreibung ein eindeutiger Kursinhalt hervorgehen, dann weiß man was einen erwartet. Lizenzierte Kurse, wie von LESMILLS aus Neuseeland bieten zum Beispiel eine hohe Qualitätssicherung durch Zertifizierung und ein großes Entwicklerteam. Freestyler-Kurse sind da eher das Überraschungspaket und stark von der

Motivation und dem Können des Kursleiters abhängig. Frage auch auf jeden Fall nach der Qualifizierung des Kurstrainers, oft sind diese im Studio ausgehängt und garantieren Dir Grundwissen und Fortbildung. Natürlich musst Du auch bereit sein und einige Dinge beachten. Saubere und frische Sportbekleidung inklusive sauberer Indoorsportschuhe sollten genauso in Deiner Sporttasche sein, wie ein großes Handtuch und eine verschließbare Trinkflasche aus Kunststoff. Eine sportliche Jacke ermöglicht Dir auf wechselnde Temperaturen zu reagieren und plane bitte genug Zeit zum Umziehen ein. Ein kurzes Warm-Up im Flex- oder Cardio-Bereich ist auf jeden Fall besser für Deinen Körper, da die Warm-Up-Phasen in den Kursprogrammen für manch einen zu kurz sind. Die Vielfalt der Kurse besprichst Du dann am besten mit einem Trainer im Studio und probierst einfach einige aus, nicht verzagen, das erste Mal ist meistens etwas ungewohnt, aber so fängt jeder einmal an. Mein Tipp noch für den ersten Kurs: stelle Dich etwas seitlich vom Kurstrainer auf, nicht ganz vorne und auch nicht ganz hinten, so hast Du immer ein paar Leute um Dich herum, bei denen Du die Übungen ebenfalls sehen kannst. Habe Spaß und nimm die Dinge nicht zu ernst und der Muskelkater geht auch wieder vorbei, keine Angst.

Beste Grüße, Guido Gongoll
(Kurstrainer aus Leidenschaft
im Athletic Park)

WIR LIEBEN
PAPIER!

Und so wird es auch bleiben!

Kümmels Anzeiger

– Gegründet im April 1990 –

Nachrichten aus den Randberliner Gemeinden und Berlin-Köpenick

Zum 34. Todestag meines Freundes
und Verlagsmitbegründers

Andreas Baucik

22.04.1966 – 22.07.1991

In ehrendem Gedenken, wirklich unvergessen.

Michael Hauke

E.DIS modernisiert Stromnetz in Erkner

Umfangreiche Tiefbau- und Verlegearbeiten im Stadtgebiet

Regionalen Verteilnetzen kommt zukünftig eine wachsende Bedeutung zu. So erfordert insbesondere der steigende Leistungsbedarf für Wärmepumpen und Elektromobilität sowie die stetigen Industrie- und Gewerbeansiedlungen im Berliner Umland einen umfangreichen Ausbau der Stromverteilnetze.

Deshalb hat die E.DIS Netz GmbH mit Beginn des Jahres 2025 die Umsetzung eines umfangreichen Netzausbau-Programmes gestartet. Ziel der Arbeiten ist es, die Kapazitäten für weitere Anschlüsse an unser Verteilnetz bis zum Jahresende spürbar zu erhöhen.

Die ersten praktischen Tiefbauarbeiten wurden bereits im Januar des Jahres aufgenommen. Dabei wurden Bauweisen gewählt, welche Eingriffe in den Gehwegs- und Straßenbereich auf ein notwendiges Maß beschränken. In beiden Fällen erfolgt zunächst die Rohrverlegung. Dabei ist es erforderlich, die vorhandenen Gruben an den jeweiligen Kabelenden zunächst offen zu lassen. Erst nach Abschluss

aller Montagearbeiten werden diese auch wieder vollständig verschlossen, um so den Aufwand und die Dauer der Arbeiten zu reduzieren. Die vorhandenen Gruben werden durch Absperrungen gesichert.

Ein erster Bauabschnitt, zwischen der Karl-Tietz- und der Wollankstraße, konnte bereits vollständig abgeschlossen werden. An den weiteren Abschnitten entlang der Ernst-Thälmann-Straße, wird in diesen Tagen gearbeitet, wie bspw. zwischen der Beuststraße sowie der Wollankstraße. Die genannten Arbeiten in der Ernst-Thälmann-Straße werden von der E.DIS-Partnerfirma Kolodzik Anlagenbau durchgeführt.

Daneben gehören auch die Gerhart-Hauptmann-Straße und die Hohenbinder Straße zur sogenannten Osttrasse in der Stadt. In beiden sind die Firmen Helmut-Schmidt Straßen- und Rohrleitungsbau aus Fürstenwalde sowie die Mecklenburgische Energie und Anlagenbau mit Niederlassung in Eberswalde tätig.

Auch die Westtrasse wird ertüchtigt. Sie umfasst die Straßen Bahnhofstraße, Friedrichstraße und Neu-Zittauer-Straße. Im südlichen Bereich der Neu-Zittauer-Straße wird voraussichtlich im Sommer wechselseitig eine einseitige Sperrung zur Querung der Straße eingerichtet. Die Arbeiten an dieser Trasse werden vom Unternehmen Elektroanlagen Freier und Küter aus Eberswalde ausgeführt.

Die Arbeiten an der Osttrasse werden voraussichtlich bis zum Spätsommer des Jahres abgeschlossen. Etwas mehr Zeit werden die Arbeiten an der Westtrasse in Anspruch nehmen. Hier wird mit einem Bauabschluss im Herbst des Jahres gerechnet.

Im Zuge der Baumaßnahme der E.DIS Netz GmbH werden neben den Kabelarbeiten in der gesamten Stadt Erkner auch fünf neue digitale Ortsnetzstationen (digiONS) an das Verteilnetz von Erkner angeschlossen. Vier wurden bereits aufgestellt.

Digitale Ortsnetzstationen ermög-

lichen neben der lokalen Kapazitätserhöhung mit ihren modernsten Mess-, Steuerungs- und Kommunikationskomponenten auch einen präzisen Blick in das Ortsnetz. Dabei ist es beispielsweise möglich, die Stationen von der E.DIS-Netzleitstelle aus fernzusteuern, das heißt, im Störfall kann aufgrund einer zügigen Fehlereingrenzung schneller wiederversorgt werden.

Für die laufenden Arbeiten zur Modernisierung des Ortsnetzes investiert E.DIS Netz GmbH in diesem Jahr für den Ausbau des Mittel- und Niederspannungsnetzes rund 5,5 Millionen Euro. Insgesamt werden auf beiden Trassen im Jahr 2025 rund 25 Kilometer Mittelspannungskabel und acht Kilometer Niederspannungskabel verlegt.

Auch über 2025 hinaus, ist es vorgesehen, das Stromverteilnetz der Stadt Erkner zu ertüchtigen. So soll das Verteilnetz perspektivisch auf eine Erhöhung der Mittelspannung von derzeit 10.000 Volt auf 20.000 Volt vorbereitet werden



Ihr Catering- und Partyspezialist

Feinkost Claus
Dahlwitzer Str. 57
12623 Berlin
Telefon: 030 562 930 34
www.feinkostclaus.de
feinkostclaus@gmail.com

Das Team sucht Unterstützung!

Wir stellen ein: **Verkaufskraft** (m/w/d)
Küchenhilfe (m/w/d)

Bei Interesse gerne melden per Telefon,
E-Mail oder im Laden.

Öffnungszeiten: Di. - Fr. von 7 - 15 Uhr



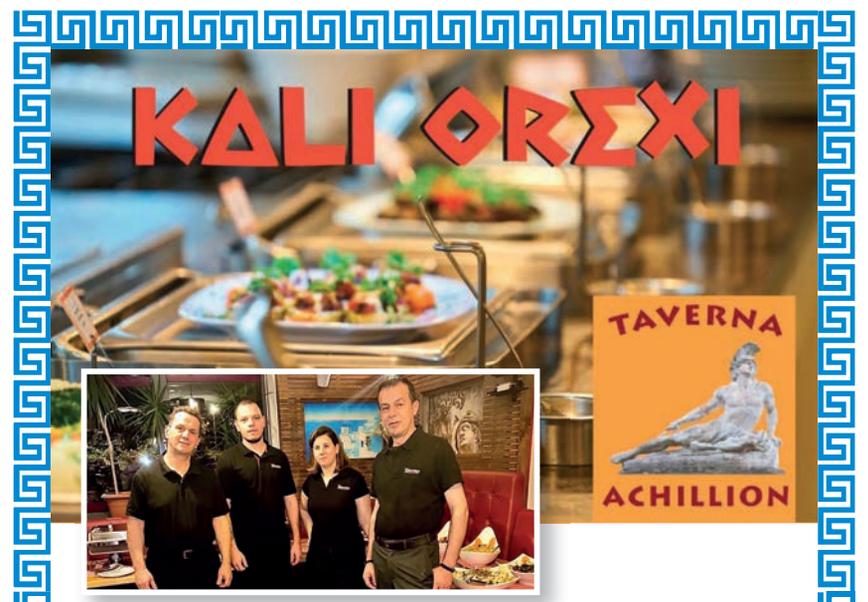
ISY KEBAP 1 + 2

täglich ab 9.00 Uhr geöffnet
Kartenzahlung ab 10,- € möglich

Döner . Burger . Falafel .
Halloumi . Salate . Pizza .
Pasta . Grillhähnchen .



ISY KEBAP 1: Hohes Feld 1 . 15566 Schöneiche, Mo.-So. 9-21 Uhr
ISY KEBAP 2: Berliner Str. 132 . 15569 Woltersdorf, Mo.-So. 9-23 Uhr



Bitte beachten Sie unsere Sommerpause
vom 27.07. bis 18.08.2025

Taverna
ACHILLION
Woltersdorf

Rudolf-Breitscheid-Straße 24 (Rathausplatz)
15569 Woltersdorf • Tel.: 03362 88 62 680

www.taverna-achillion.de

Fußball in ERKNER

Franz Graf Mettchen



BKK-VBU

Alle 14 Nachwuchsmannschaften sind nun in der Sommerpause. Viele Teams organisierten wieder ihre Abschlussfeiern. Es gab Ausflüge und Mannschaftsevents. Die D1-Jugend bsw. feierte und übernachtete im Jugendclub, als es am nächsten Tag zum letzten Spiel ins benachbarte Stadion ging. Im Rahmen des Abschlussturniers der Männer wurde Mathieu Berg als Torschützenkönig der A-Jugend geehrt.



Der FV Erkner 1920 wünscht allen Fans, Unterstützern und Mitgliedern eine gute Sommerzeit.

Kreismeisterschaft in Erkner



Zum Saisonabschluss im Nachwuchs gab es noch einen Höhepunkt. Für das Finale der Kreismeister im F-Jugendbereich war Erkner als Austragungsort ausgewählt worden. Unsere F-Jugend hatte sich ebenfalls zur Meisterschaft qualifiziert. Die vier besten Teams der Fußballkreise traten gegeneinander an. Dabei

waren die Oderkicker, der Müllroser SV, und Blau-Weiß Petershagen-Eggersdorf. Für Erkner ging es denkbar knapp aus. In einem hart erkämpften Unentschieden unterlag Erkner 8:9 im Neunmeter-schießen und wurde Dritter. Viel Lob gab es für unseren Verein für die herausragende Organisation des Turniers.

Männer starten in die Vorbereitung



Die Sommerpause für die Männer war nur von kurzer Dauer, denn die Vorbereitung ist bereits gestartet. Nach ersten Trainings stehen schon die ersten Testspiele auf dem Plan. Zum Auftakt standen bei der ersten Garde 25 motivierte Spieler auf dem Platz. Im Juli und Au-

gust stehen Freundschaftsspiele gegen Germania Schöneiche, VSG Rahnsdorf, Fortuna Biesdorf, Köpenicker FC und die SG Müncheberg an. Erkner I spielt wieder in der Landesliga Süd und auch Erkner II startet wieder in der Kreisoberliga.



100 Jahre FV Erkner 1920 e.V.
„Wir bewegen mehr als Bälle“





Wir danken den Farben

Zu dieser Ausstellung im **Bildungszentrum Erkner** laden wir alle recht herzlich ein.

Es sind unterschiedliche Bilder zu sehen. Doris Müller präsentiert Aquarelle und Regina Fischer farbinensitive Wachsmalerei (www.evelyn-reginafischer.de).

Sie können unsere Werke **täglich bis zum 27. September 2025** betrachten.

Wir wünschen viel Freude und Inspiration.



Weg frei für das Gerhart-Hauptmann-Forum in Erkner

Mit großer Mehrheit hat die Stadtverordnetenversammlung Erkner den Nachtragshaushalt 2025 beschlossen. Damit kann die Villa Lassen saniert werden. Wie im Stadtentwicklungskonzept festgeschrieben, wird das Gerhart Hauptmann Kultur- und Bildungsforum gebaut. Funktionen werden das Museum, das Stadtarchiv, aber auch Veranstaltungsräume, wie zum Beispiel das Sommertheater und Räumlichkeiten für einen Cafe-Betrieb.

Dank drei entscheidender Maßnahmen ist die Finanzierung nun gesichert: Erstens wurde das Bauprojekt überarbeitet, wodurch die Gesamtkosten deutlich reduziert werden konnten. Zweitens engagierten sich Fördermittelgeber noch einmal intensiv, sodass zusätzliche Mittel zugesagt wurden. Drittens hat die Stadt Erkner ihre Eigenmittel durch Umschichtungen im städtischen Haushalt um eine Million Euro erhöht – dies machte den Nachtragshaushalt notwendig.

Im Einzelnen fließen folgende Mittel:

- 4.600.000 Euro stellt der Bund aus dem Programm Nationale Projekte des Städtebaus bereit.

- 2.235.494 Euro kommen vom Brandenburgischen Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung aus dem Programm Lebendige Zentren.
- Für die Ausstellung stehen 1.293.333 Euro zur Verfügung – gefördert vom Ministerium für Wissenschaft, Forschung und Kultur sowie der Ostdeutschen Sparkassenstiftung.
- Die Stadt Erkner bringt 4.881.654 Euro an Eigenmitteln auf.

Diese Finanzierungsstruktur sichert sowohl den Bau des Forums, als auch die Gestaltung der Ausstellung und der Außenanlagen.

Jörg Vogelsänger, Landtagsabgeordneter und Stadtverordneter, würdigt das Projekt als beispielhaft für gelungene Zusammenarbeit: „Das ist eine großartige Gemeinschaftsleistung. Ich kenne nur wenige Projekte in Brandenburg, bei denen sich so viele Akteure mit Fördermitteln engagieren. Unser Dank gilt allen, die hierzu einen Beitrag geleitet haben.“

Auch die SPD-Fraktionsvorsitzende und Kandidatin für das Bürgermeisteramt, Jana Gruber zeigt sich erfreut über die breite Zustimmung: „Die SPD-Fraktion hat einstimmig für das Gerhart-Hauptmann-Forum gestimmt. Mit der Umsetzung entsteht in Erkner

ein kulturelles Zentrum von überregionaler und internationaler Bedeutung. Gleichzeitig schaffen wir neue Angebote für Kultur und Veranstaltungen – für die Bürgerinnen und Bürger in Erkner und der ganzen Region.“

Der Vorsitzende der Stadtverordnetenversammlung, Lothar Eysser, hebt die identitätsstiftende Wirkung hervor: „Erkner trägt mit Stolz den Titel Gerhart-Hauptmann-Stadt. Mit dem neuen Forum geben wir diesem Anspruch ein lebendiges, zukunftsweisendes Gesicht.“

Mit dem Beschluss ist der Weg nun endgültig frei für das Gerhart-Hauptmann-Forum – ein Ort der Begegnung, der Kultur und der Erinnerung, der Erkner über die Stadtgrenzen hinaus prägen wird.“

Jana Gruber, Vorsitzende der SPD-Fraktion in der Stadtverordnetenversammlung Erkner

Jörg Vogelsänger, Vorsitzender der SPD Erkner – Gosen-Neu Zittau



2 Ausbildungsplätze
ab 09/2025
Ansprechp., Herr Zech:
+49 172 174 63 99

K.-H. KULKE
BAUUNTERNEHMUNG,
DACHDECKUNGS GmbH

- Dachausbau - Bauwerksabdichtungen - Reparaturen - Rinnenreinigung
- Flachdachsanieierung - Steildachsanieierung - Photovoltaik - Gründächer
- Holzschutz - Bauklempnerarbeiten - Asbestarbeiten TRGS 519

K.-H. Kulke Bau- und Dachdeckungs GmbH,
Dönhoffstraße 18, 10318 Berlin-Karlshorst, Tel.: 030-508 70 00
Mail: kulke.gmbh@t-online.de, Web: www.kh-kulke.de



Einbruchszeit!

Zu Hause alles sicher?

Secvest Touch
Die beste Funk-Alarmanlage aller Zeiten von ABUS




AMSICO.de
Sicherheit von Alarm bis Zaun

Hoppegartener Str. 47 • 15366 Hoppegarten
Tel.: 03342 / 30 96 10 • E-Mail: info@amsico.de



BAUSTOFFE

Mobau PRO Baustoff-Union

VOM DACH BIS ZUM KELLER

NEUENHAGEN
Zum Mühlenfließ 2
15366 Neuenhagen

BERNAU
Potsdamer Straße 11
16321 Bernau

SEELOW
Am Kleinbahnhof 4
15306 Seelow



WWW.BUN-NEUENHAGEN.DE

Brandenburg macht Lausitzer Seen schiffbar

Mit der Verkündung der 12. Änderungsverordnung zur Landesschifffahrtsverordnung (LSchiffV) werden ab dem 19. Juni 2025 weitere Brandenburger Teile des Lausitzer Seenlandes für die Schifffahrt geöffnet. Damit setzt das Land einen weiteren Meilenstein für die touristische und wirtschaftliche Entwicklung der Region und gleicht die Regelungen an die bereits geltenden Vorschriften im benachbarten Freistaat Sachsen an.

Detlef Tabbert, Minister für Infrastruktur und Landesplanung: „Die Öffnung eines großen Teils der Lausitzer Seen für die Schifffahrt ist ein bedeutender Schritt für die weitere touristische Entwicklung des Lausitzer Seenlandes. Wir schaffen damit neue Möglichkeiten für Wassersport und stärken weiter die Attraktivität des Lausitzer Seenlandes als Naherholungs-, Wohn- und Wirtschaftsstandort. Ich begrüße ausdrücklich, dass wir mit der neuen Verordnung einheitliche und praktikable Regeln für alle Nutzerinnen und Nutzer in den brandenburgischen und sächsischen Teilen der Seenkette schaffen und zugleich den Schutz der einzigartigen Natur sicherstellen. Die heute in Kraft tretende Änderung der Landesschifffahrtsverordnung ist eine entscheidende Etappe, damit im kommenden Jahr die durchgängige Nutzung der kompletten Seenkette sowie die Übergabe an die Allgemeinheit gefeiert werden kann.“

Die wichtigsten Änderungen im Überblick: Regelungen für die Lausitzer Seen

- **Schiffbarkeit:** Der Großräschener See sowie die Brandenburger Teile des Partwitzer und Geierswalder Sees werden offiziell für die Schifffahrt freigegeben. Die sächsischen Bereiche dieser Seen sind bereits schiffbar. Der Schiffsverkehr vom Senftenberger See durch den Überleiter 12 (Koschener Kanal) in den Geierswalder See inklusive eines Verbindungsstückes auf dem Geierswalder See bis zur Landesgrenze Sachsen war bereits seit der 5. Änderungsverordnung zur Landesschifffahrtsverordnung vom 17.5.2013 schiffbar. Durch die Neuregelung der Landesschifffahrtsverordnung ist nunmehr die Brandenburger Seefläche auf dem Geierswalder See insgesamt bis zur Landesgrenze Sachsen für schiffbar erklärt worden.
- **Uferabstand:** Auf den genannten Seen ist ein Abstand von 50 Metern zum Ufer einzuhalten. Ausnahmen gelten für Hafeneinfahrten, Überleiter und Anlegestellen.
- **Naturschutz:** Das Naturschutzgebiet Sorno-Rosendorfer Buchten und das Natura 2000-Gebiet „Lausitzer Bergbaufolgelandschaften“ bleiben für die Schifffahrt gesperrt. Zusätzlich wird eine Schutzzone von 300 Metern vor

dem Vogelschutzgebiet (SPA-Gebiet) eingerichtet, die nicht befahren werden darf. Diese Zone wird entsprechend ausgetonnt.

- **Höchstgeschwindigkeiten:** Für Kleinfahrzeuge gilt auf dem Großräschener See eine Höchstgeschwindigkeit von 15 km/h (analog zum Senftenberger See). Auf dem Geierswalder und Partwitzer See beträgt die Höchstgeschwindigkeit 30 km/h, um die Regelungen mit Sachsen zu harmonisieren.
- **Nachfahrverbot:** Das bisherige Nachfahrverbot auf schiffbaren Landesgewässern entfällt auf dem Geierswalder und Partwitzer See, da in Sachsen kein solches Verbot besteht und die Landesgrenze durch die Seen verläuft.
- **Sicherheitsausstattung:** Vermieter von Sportbooten sind verpflichtet, ihren Mietern kostenfrei Rettungswesten anzubieten. Die generelle Pflicht zur Vorhaltung von Rettungsmitteln entfällt, um das Landesrecht an das Bundesrecht anzugleichen.
- **Segelverbot in Kanälen:** In den Überleitern zwischen den Seen gilt künftig ein Segelverbot, ebenfalls zur Angleichung an das Bundesrecht. Weitere Änderungen der Landesschifffahrtsverordnung sind unter anderem:
- **Ordnungswidrigkeitstatbestand Cannabis:**

Die Verordnung führt einen Ordnungswidrigkeitstatbestand für den Konsum von Cannabis auf Landesgewässern ein, analog zu den Bundeswasserstraßen.

- **Zuständigkeitsverordnung:** Die bisher gesonderte Zuständigkeitsverordnung für Ordnungswidrigkeiten in der Binnenschifffahrt vom 17. März 1998 wird in die LSchiffV aufgenommen.

Hintergrund

Mit der 12. Änderungsverordnung setzt Brandenburg einen langjährigen Abstimmungsprozess mit dem Freistaat Sachsen und der LMBV zur Nutzung der Lausitzer Tagebauseen fort. Ziel ist es, die Seenlandschaft als überregionalen Erholungsraum und touristisches Highlight zu etablieren, ohne dabei den Naturschutz zu vernachlässigen. Die neuen Regelungen schaffen Planungssicherheit für Kommunen, Investoren und Nutzer und stärken die Entwicklung der gesamten Region.

Das Land Brandenburg hat in den vergangenen rund 20 Jahren Landesfördermittel im Umfang von rund 100 Millionen Euro für die Herstellung der Überleiter zwischen den Seen und von weiteren öffentlichen Infrastrukturen im Lausitzer Revier eingesetzt.

Ministerium für Infrastruktur und Landesplanung des Landes Brandenburg



STRANDFIT-MONATSKARTE
KARTEN GIBT'S AM EMPFANG

STRANDFIT KARTE
JETZT STARTEN!

STRANDFIT KARTE
1 MONAT KOSTENLOS
im Wert von 49,90€
Athletic Park

WIR MACHEN EUCH STRANDFIT
JETZT FREUNDE EINLADEN

Hol Dir jetzt die Strandfit-Karte für 49,90€ und mach Dich fit für den Sommer!

* Für Mitglieder gibt es GRATIS ein oder maximal zwei Gutscheine im Wert von 49,90 € zur Weitergabe, Teilnahme ab 18 Jahren! Jetzt anmelden und bis spätestens 31.07.2025 starten!

Athletic Park Erkner | Neu Zittauer Straße 41 | 15537 Erkner | Telefon: 03362 / 22555
Athletic Park Rüdersdorf | Brückenstraße 12B | 15562 Rüd | Telefon: 033638 / 518718

Athletic Park
Sport- & Gesundheitsstudios



Widerspruch gegen B-Plan 60/ Tesla Erweiterungsfläche

Der Verein für Natur und Landschaft e.V. (VNLB) hat Widerspruch gegen den B-Plan 60 „Service- und Logistikzentrum Freienbrink Nord“ eingelegt.

Im vorliegenden Bebauungsplan Nr. 60 sieht der VNLB einen mehrfachen Verstoß gegen das Gebot der gerechten Abwägung.

Im Februar 2024 erfolgte ein Bürger-

votum mit der Fragestellung:

„Sollen weitere 100 ha Wald (im Landschaftsschutzgebiet) in der Gemarkung Grünheide (Bebauungsplan Nr. 60) in eine Industriefläche umgewandelt werden, die für Logistik, Lagerhaltung und soziale Gebäude genutzt werden?“

Mehrheitlich mit 62,1 % wurde diese Frage mit „NEIN“ beantwortet.

Es liegt eine fehlerhafte Abwägung vor, wenn im Abwägungsergebnis formuliert wird, das der geänderte Entwurf das Bürgervotum berücksichtigt.

Dies wird dadurch untermauert, dass die eingegangenen Stellungnahmen während der erneuten Beteiligung der Öffentlichkeit zum Ausdruck bringen, dass auch der geänderte BPlan 60 ab-

gelehnt wird. Auch auf diese Aussagen wird durch die Abwägung der Gemeinde nicht reagiert.

Der gesamte Widerspruch kann beim VNLB angefragt werden und ist auch auf der Website des VNLB einsehbar.

Vorstand Verein für Natur und Landschaft in Brandenburg e.V.

Bürgermeisterwahl 2026: SPD Erkner schickt Jana Gruber ins Rennen



Jana Gruber soll Erkners Bürgermeisterin werden. Die SPD Erkner hat ihre Fraktionsvorsitzende in der Stadtverordnetenversammlung einstimmig für die anstehende Bürgermeisterwahl im Frühjahr 2026 nominiert.

Die 35-Jährige ist verheiratet, Mutter von drei Kindern und bringt umfangreiche Verwaltungserfahrung, Führungskraft und ein fundiertes Wissen über die Stadt mit. Sie ist in zahlreichen Vereinen Erkners aktiv und kennt die Sorgen und Nöte der Erkneraner so aus verschiedenen Blickwinkeln. Beruflich ist sie in der Berliner Senatsverwaltung für Inneres und Sport im

Bereich Personalmanagement tätig.

„Ich freue mich sehr über das Vertrauen und die breite Unterstützung meiner Partei. Ich kandidiere, weil ich Erkner aktiv gestalten möchte – transparent, verbindlich und mit einem klaren Blick für das, was unsere Stadt braucht“, sagte Jana Gruber nach ihrer Nominierung.

Der Vorsitzende der SPD Erkner und Landtagsabgeordnete Brandenburgs, Jörg Vogelsänger, lobt Jana Gruber als engagierte, fleißige und kluge Kommunalpolitikerin, die in sich Kompetenz und umfangreiches Wissen vereint – Eigenschaften, die sie bereits seit fast zehn Jahren, davon zwei als Frak-

tionsvorsitzende der SPD, erfolgreich in der Stadtverordnetenversammlung zum Wohle Erkners einsetzt.

Mit der sympathischen Erkneranerin verbindet die SPD die Zuversicht, seit vielen Jahrzehnten wieder eine Frau an die Spitze der Verwaltung zu stellen und mit neuem Schwung die Zukunft der Heimatstadt zu gestalten. Kommunalpolitik lebt von Zusammenhalt und Gemeinsamkeit.

Jana Gruber freut sich auf den Dialog und auf Anregungen aus der Bürgerschaft, damit Erkner noch lebenswerter wird.

SPD Erkner – Gosen-Neu Zittau

Der erste Bauabschnitt wird erweitert Berechtigter Einwand der Freiwilligen Feuerwehr Erkner

Derzeit erfolgt der Ausbau des ersten Bauabschnitts in der Friedrichstraße zwischen dem ovalen Kreisverkehr und der Kreuzung Seestraße. Die Arbeiten verlaufen planmäßig. Nach Rückbau der bestehenden Fahrbahn hat die Firma Berger Bau mit der Verlegung der Rohwasserleitung sowie der Herstellung der Fahrbahnborde und Nebenanlagen begonnen.

Aufgrund von Hinweisen und Abläufen der Baumaßnahme hat der Bürgermeister der Stadt Erkner gemeinsam mit dem Brandschutz-

beauftragten und der Freiwilligen Feuerwehr Erkner einen fachlich begründeten Hinweis zur Länge des ersten Bauabschnitts an den Landesbetrieb Straßenwesen übermittelt. Hintergrund ist die Sicherstellung eines zweiten Rettungsweges ab Beginn des geplanten zweiten Bauabschnitts – insbesondere für folgende Liegenschaften:

- Wohnblöcke Friedrichstraße 60-65
- Karl-Tietz-Straße 7-10
- Wohn- und Geschäftshaus Friedrichstraße 58 (u. a. Kino)

Im Zuge mehrerer Ortstermine mit

dem Landesbetrieb Straßenwesen, der Firma Berger Bau, Eigentümern und betroffenen Gewerbetreibenden wurde ein Konsens erzielt: Der erste Bauabschnitt wird erweitert bis zur Höhe des Wohn- und Geschäftshauses Friedrichstraße 58. Dadurch kann in jedem Bauabschnitt die Zufahrt für Feuerwehr und Rettungsdienst sichergestellt werden.

Die konkreten Auswirkungen auf die Bauzeit des ersten Bauabschnitts sind derzeit noch offen. Auf die Gesamtbauphase der Maßnahme sollte sich dies jedoch nicht negativ aus-

wirken, da der folgende Bauabschnitt entsprechend verkürzt wird.

Durch die Erweiterung entsteht während der Bauzeit eine temporäre Sackgasse – die bisherige Umfahrung des Gebäudes Friedrichstraße 58 ist dann nicht mehr möglich. Dies führt zu Einschränkungen u.a. für Lieferdienste im unmittelbaren Umfeld. Im Innenhof der Wohnungsgesellschaft Erkner GmbH (WGE) wurde eine interne Hofdurchfahrt eingerichtet. Hierzu wurden bereits Teile der Hecke umgesetzt und eine Asphaltüberfahrt hergestellt.

Ihr Bad. Ihre Vision. Unsere Perfektion.

Jetzt Termin vereinbaren.

A. KÖNIG GMBH
Große Straße 16
15344 Strausberg

A. KÖNIG GMBH
T: +49 3341 30750
E: ak@baeder-koenig.de
W: www.baeder-koenig.de

seit über 30 Jahren vor Ort

**RECHTSANWÄLTIN
IN ERKNER**

**SAMANTHA
WESNER**

• Familienrecht • Vorsorge • Erbrecht • Arbeitsrecht

Friedrichstraße 3
15537 Erkner

☎ 03362 / 888 95 22 🌐 www.kanzlei-wesner.de

Mein Kind im Klinikum Bad Saarow: Ein einziger Albtraum

Mein 14-jähriger Sohn Max ist am 26.06.25 unter der Spreebrücke im Wasser in eine verrostete Metallstange getreten. Dies hatte zur Folge, dass er einen 1,5 cm großen Riss an der Fußsohle hatte. Er wurde daraufhin mit dem RTW ins Krankenhaus Bad Saarow zur Notaufnahme gebracht.

In der Notaufnahme wurde dann ein Röntgenbild gemacht, die Wunde gereinigt und zugenäht und Antibiotika mitgegeben. Ich fragte den behandelnden Arzt, der die Wunde zugenäht hatte, ob ich den Verband wechseln muss. Daraufhin wurde mir gesagt: Nein, ich soll einfach nach zwölf Tagen zum Fädenziehen gehen.

Freitag, 27.06.25: Ich ging zu unserer behandelnden Kinderärztin, um mir das Antibiotikum verschreiben zu lassen, dort wurde mir von der Arzthelferin mitgeteilt, ich solle jeden Tag nach der Wunde schauen. Ich teilte ihr dann mit, dass man mir in der Notaufnahme etwas anderes gesagt hat. Sie meinte dann: Frau Schweer, machen sie einfach, was ich sage.

Samstag, 28.06.25: Am Vormittag, so gegen 10:30 Uhr, habe ich den Verband und das Pflaster entfernt, um mir die Wunde anzusehen. Ich stellte daraufhin fest, dass Eiter aus der Wunde lief und der Fußrücken sehr dick, rot und heiß war. Daraufhin rief ich im Krankenhaus Bad Saarow auf der Notaufnahme an. Die Schwester, die ans Telefon ging, war nicht sehr freundlich und meinte: Naja, wenn Sie Angst haben, müssen sie eben herkommen. Mein Mann fuhr dann mit unserem Sohn zu Notaufnahme. Dort hieß es: Er bleibt dort.

Niemand war in der Lage, dem Kind eine Kanüle zu legen oder Blut abzunehmen, er wurde überall gepikst. Daraufhin wurde die Chefärztin Frau Dr. Schwarz aus ihrem freien Tag ge-

holt, um meinem Kind eine Kanüle zu legen. Es wurde ihm ein Antibiotikum über die Vene gegeben und Ibuprofen als Schmerztablette. Gegen 22 Uhr kam eine Ärztin in Weiterbildung zu meinem Sohn und sagte ihm, dass sie wahrscheinlich morgen operieren müssten.

Sonntag, 29.06.25: Bei der Visite wurde festgestellt, dass die Entzündung bis zum Knochen ging. Das wurde auch mit einem Kugelschreiber angezeichnet, Fotos habe ich gemacht.

Als ich gegen 11:45 Uhr im Krankenhaus ankam, ging die Entzündung schon bis zum Schienbein. Ich bat darum, dass die Schwestern bitte einen Arzt kommen lassen. Auf diesen musste ich drei Stunden warten. Er erklärte mir: Wir warten bis morgen, dann entscheiden wir, ob wir eine Operation machen. Das Antibiotikum gab es weiter, dieses nahm er allerdings schon seit Donnerstag Abend.

Montag 30.06.25: Ich war diesmal bei der Visite dabei. Wieder kam ein Chefarzt der Traumatologie – dieser, der am Sonntag Nachmittag schon da war. Er war unfreundlich, hat den Verband und das Pflaster ohne Handschuhe von dem Fuß meines Kindes gerissen. Die Chefärztin, Frau Dr. Schwarz, kam dann schnell hinzu und sagte, es sei weiter rot geworden; an der Seite vom Fußrücken auch. Der Traumatologe meinte dann, er entscheide das.

Mein Kind war am Weinen. Ich habe daraufhin gesagt, sie sollen einfach ein CT vom Fuß machen oder endlich eine Operation, das Antibiotikum schlägt nicht an. Nein, es wird morgen entschieden, ob sie operieren. Als ich dann alleine mit Frau Dr. Schwarz sprach und ihr mitteilte, dass mein Sohn auch in der Notaufnahme schon mitteilte, dass der Unfall in der Spree passiert ist und das Wasser dort sehr dreckig sei,

ordnete sie dann eine erneute Blutuntersuchung an, bei der sich rausstellte, dass mein Sohn einen Wasserkeim hat und das erste Antibiotikum überhaupt nicht wirken konnte.

Dienstag, 01.07.25: Habe um 8:58 Uhr versucht, bei der Geschäftsleitung anzurufen. Die Sekretärin sagte mir, dass der Geschäftsführer ab 9 Uhr im Haus sei. Ab 9 Uhr war niemand zu erreichen, auch nicht die Sekretärin, ich habe dann mit meinem anderen Telefon angerufen – und die Sekretärin ging ran mit der Aussage, der Geschäftsführer sei heute doch nicht im Haus. Da hat es mir gereicht und ich habe sie angeschrien und gefragt, ob sie mich verarschen möchte. Habe mich dann etwas beruhigt und ihr die Situation erklärt. Nach dem Gespräch mit der Sekretärin kam zumindest nicht mehr dieser Traumatologe von gestern. Es wurde aber Dienstag dann ein anderes Antibiotikum gegeben, der neue Traumatologe sagte dann, wir schauen ob es hilft und entscheiden morgen wegen einer Operation.

Mittwoch, 02.07.25: Am Vormittag kam erneut ein Traumatologe und meinte, nachdem er den Verband abgemacht hat: wir operieren heute. Am Abend wurde mein Sohn dann operiert. Die Schwestern im OP waren sehr lieb und haben ihm die Angst genommen. Er hat die Operation gut überstanden. Nach der OP kam eine Kinderärztin zu mir und meinte, sie möchten morgen gern ein MRT machen, um zu schauen ob der Knochen angegriffen sei dann müssten sie nochmals operieren. Ich habe mein Einverständnis gegeben.

Donnerstag, 03.07.25: Kinder und Jugendliche müssen vor dem MRT nüchtern bleiben, falls sie im MRT ein Schlafmittel bekommen müssen, alles gut. Gegen Mittag kam eine Schwester und meinte, ihr Sohn kann jetzt doch

essen, die Untersuchung wird verschoben. Gründe dafür wusste sie nicht. Ich habe mich dann an einen Arzt gewandt, der mir erklärte, dass das MRT nicht stattfinden kann wegen der Drainage im Fuß, weil die Bilder verwackelt sein könnten. Die Untersuchung findet erst am Montag statt, nachdem die Drainage gezogen wurde.

Ich habe dann am Nachmittag mit Frau Dr. Schwarz gesprochen, die mir sagte, wenn der Knochen angegriffen sei, würden sie es erstmal mit Antibiotika versuchen. Auch dieses nahm ich hin, ich bin kein Arzt.

Freitag, 04.07.25: War alles wie immer: Verbandswechsel usw.

Samstag, 05.07.25: Mein Mann fragte bei einer Schwester nach Bettwäsche, weil unser Sohn in seinem eigenen Dreck lag. Seit seiner Einlieferung wurde die Bettwäsche nicht gewechselt. Diese wurde dann sehr unfreundlich und frech, woraufhin mein Mann dann sagte, hier sei es überall dreckig. Auch dazu gibt es Fotos.

Sie kam dann und bezog das Bett. Einige Zeit später bin ich zum Rauchen nach unten gegangen, und als ich hochkam, hörte ich wie sie im Zimmer meinen Sohn anschrte und sehr unfreundlich war; auch das habe ich hingenommen. Als ich dann nach Hause gehen wollte, weinte mein Kind bitterlich, er habe Angst hier zu bleiben, sie schreien ihn an. Ich stand dann auf und ging mit seinen Krücken zu der Schwester und fragte sie, warum sie ihn angeschrien hat. Die Schwester lachte ihn aus. Das war für mich der Moment, in dem ich mein Kind nach Frankfurt verlegen lassen habe.

Die Krankenkasse und auch die Unfallversicherung meines Sohnes wurden über das Ganze informiert.

Anja Schweer,
Steinhöfel



MFA

Märkische Fassade
und Ausbau GmbH

FASSADE | PUTZ | TROCKENBAU

Zeppelinstraße 37 B | 15370 Fredersdorf-Vogelsdorf
Tel. 0172 1 41 47 54 | www.mfa-putz.de

IMMER EINEN SCHRITT VORAUS

Möbelspedition • Umzüge • Küchenmontagen
Möbelmontagen • Haushaltsauflösungen

**Michael Weiß
Möbelservice**

15566 Schöneiche • Am Fließ 18
☎ 030 / 64 90 33 40

www.moebelservice-michael-weiss.de



**seit 1990
für Sie da!**

Gott braucht keinen Fürsprecher

Sehr geehrter Herr Hauke, zu dem Leserbrief „Gott existiert nur in der Einbildung“ vom 18.06.25 möchte ich Stellung nehmen.

Gott, der Schöpfer des Himmels, der Erde, der Meere und des Menschen hat keinen Fürsprecher oder Verteidiger nötig. Gottes Größe und Allmacht ist in seiner wunderbaren Schöpfung zu sehen, wer es sehen will. Bei Gott gibt es nur Freiwillige. Keiner wird gezwungen zum Glauben. Gott hat sich in seinem Sohn Jesus Christus zu erkennen und zu erfahren gegeben. Jeder darf sich für oder gegen ihn und seiner vollbrachten Erlösung entscheiden. Die Bibel, Gottes lebendiges Wort, zeugt von ihm.

Jemand sagte mal: Ihr Ende schaut an, das Ende des Menschen.

Heinrich Heine (1797-1856), ist bekannt als Spötter ohnegleichen. Weniger bekannt ist, dass er seine Stunde der Umkehr hatte. In seinem letzten Gedichtband bekennt er: Seit ich selbst der Barmherzigkeit Gottes bedürftig bin, habe ich allen meinen Feinden Amnestie erteilt. Gedichte, die Anzüglichkeiten gegen Gott enthielten, habe ich mit ängstlichem Eifer den Flammen überliefert. Es ist besser, die Verse brennen, als dass der Versemacher brennt. Ja, ich bin zurückgekehrt zu Gott, wie der verlorene Sohn. Das himmlische Heimweh überfiel mich.

Sein letztes Gedicht lautet:
Zerschlagen ist die alte Leier
Am Felsen welcher Christus heisst,
die Leier, die zu böser Feier
bewegt ward von dem Geist.
Die Leier, die zum Aufruhr klang,
die Zweifel, Spott und Abfall sang.
O Herr, o Herr ich knie nieder,
vergib, vergib mir meine Lieder.

Der Kirche ist und ihrem Glauben manch Spottlied frevelhaft erschallt.

Es sollte Zucht und Ordnung rauben mit weicher Töne Truggewalt.
Die freie Rotte triumphiert,
ich hab ihr manches zugeführt.
O Herr, ich schlag die Augen nieder,
vergib, vergib mir meine Lieder.

Und als des Märzen Stürme kamen bis zum November trüb und wild,
da hab ich wilden Aufruhrsamem in süße Lieder eingehüllt.
So manches Herz hab ich betört,
des ewigen Lebens Glück zerstört.
Gebeugten Hauptes ruf ich wieder:
O Herr vergib mir meine Lieder.

Zerschmettert ist die alte Leier
Am Felsen, welcher Christus heisst,
die Leier, die zu böser Feier
bewegt ward von dem bösen Geist.
Ach schenk mir eine Leier neu und mild,
vom heiligen Friedensklang erfüllt.
O neige segnend dich hernieder
Und gib mir meine neuen Lieder.

E. Kliche

Alternativmedien, vereinigt Euch!

Nicht wenige unter uns schwören dem früher gewohnten, liebgewordenen Ritual ab: 20 Uhr ist Tagesschau-Time, das Flaggschiff der deutschen Nachrichtengebung. Wir frönen dem natürlichen, menschengegebenen Bedarf, wissen zu wollen, was draußen los ist. Aber ARD, ZDF, tagesschau24, Phönix merken wir: sind immer einseitiger, lückenhafter und verlogener. Also schaut man sich im Netz und seinen Plattformen um.

Da gewinnt man rasch den Eindruck, die Welt ist voller Jan Hofer, Klaus Kleber usw. Voller Influencer, Youtuber, Podcaster, Politikanalysten, Medienkritiker. Und jeder wirbt mindestens zwischen drin „Geben Sie bitte einen Like“ oder am besten „das Abo“. Dabei erkennt man durchaus unterschiedliche Profile bei

den Damen und Herren der Alternativ-Online-Szene. Der Eine ist Finanzler, der Andere Werbefuzzi oder es tritt gar der Management-Kursveranstalter, samt der dringlichen Empfehlung seines neuesten Standardwerk zu lesen, vor uns hin. Und dann interviewen die sich auch noch gegenseitig oder zu dritt. Aber die zu befriedigende Weltgeschehensneugier mag zwar groß sein, das aufwendbare Zeitvolumen aber jedenfalls bei jedermann (-frau) absolut begrenzt. Warum vereinigen sich nicht die vielen Nachrichtengeber? Es geht ja schließlich derzeit fast nur um ein dominantes Ziel europaweit, weltweit: Frieden; am Leben bleiben! Geht es den vielen Einzelkämpfern nur um Spenden, Geldzufluss aus Lobbygruppen oder Stiftungen, Verbänden, Vereinen? **Frank Schubert**

Nachwuchs an die Waffen!

„Eltern müssten bereit sein, ihre Kinder zu geben“, sagt der Geschichtswissenschaftler Egon Flaig im ÖRR. Gern würde ich näher erfahren, wie man mit einem derart verschrobene Geschichtsbild Professor wird. Wikipedia: „Ab 1998 war er an der Universität Greifswald.“ – Als Ostdeutsche kommen mir da doch ganz düstere Erinnerungen hoch, was die Besetzung (im wahrsten Sinne des Wortes) der Professorenposten betrifft; bis heute.

Ich zitiere den Althistoriker Professor Christian Meyer: „Man nahm damals lieber den schlechtesten Westdeutschen als den besten Ostdeutschen.“ Ich kann irren, irre aber auch wirklich seit einiger Zeit arg vergebens auf der Suche nach einem Gegenargument für dieses Zitat, sein TV-Auftritt jedenfalls half mir da nicht weiter. Er bot mir damit zur (und hier zitiere ich ausdrücklich nicht Goebbels, sondern unseren Minister Pistorius) „Kriegstüchtigkeit“ unserer Jugend und der sie „unserer Demokratie“ spendenden Eltern kein Gegenargument zur ganz offensichtlich sehr besonderen Besetzung von Historikprofessorenposten „im besten Deutschland aller Zeiten“.

Er forderte kürzlich u.a. in einem FAZ-Artikel „mehr Opferbereitschaft.“ Er fragte, warum man nicht das tut, was man in Polen längst eingeführt habe, Schießübungen mittlerweile zum Unterricht gehörend.

Ok, er ist bereits raus aus dem Geschehen und schon recht alt, was mir als eine mögliche Erklärung dafür dient, dass er Aspekte seines Unterrichtsfachs nicht mehr ganz präsent haben könnte, insbesondere die Historie des 2. Weltkrieges.

Als in der DDR aufgewachsen erinnere ich mich noch schmerzhaft an das Training für den Militäralltag. Verdreckte Schutzanzüge, Gasmasken und Handgranaten, das Kriechen im Schlamm und vor den Offizieren auf der Sturmbahn, Schießen mit Luftgewehren, plus militärtheoretische und politische Indoktrination. Einsatz von Gas, welcher zu Notarzteeinsätzen führte. Traumatisierende Atomübungen für die gesamte Stadtbevölkerung an einem Samstag, grauhaft. Im Übrigen trainierten wir gegen die aggressive Aufrüstungs-Politik der NATO. Vielleicht habe ich rückblickend es zu Unrecht verflucht. Siehe deren Expansionspolitik: Wir verteidigen „unsere Werte“ weltweit. Hatten wir schon mal.

Soll die Welt denn wieder uns gehören?!

Vielleicht erinnert sich der em. Professor dunkel?! Im Übrigen: Was genau sind diese „Werte“, die von der aktuellen Politik mit den Füßen getreten werden? Oder sind die Werte wirklich materiellen Sinnes gemeint. Dann aber, Herr Flaig: Ich werde sie und Sie nicht verteidigen und jede dazu auffordern, es mir gleich zu tun. „Stell Dir vor, es ist Krieg, und keiner geht hin...“

Er beklagt die Unwilligkeit von Eltern, ihre Kinder als Soldaten zu sehen, als „Mitglieder des Gemeinwesens, die eventuell geopfert werden für das Gemeinwesen, die geopfert werden für die Aufrechterhaltung unseres Lebens, so wie wir es weiterleben wollen.“

Es fehle an Opferbereitschaft bei Eltern und Kindern, dies sei auf einen jahrzehntelangen Pazifismus zurückzuführen. War der Rotwein während des Interviews gut? Etwas zu viel an dem Abend?

Es sei „schwierig, aus dieser Situation herauszukommen“. Hierzu bedürfe es „einer kulturellen Umprogrammierung einer weitgehend entpolitisierten Gesellschaft“. Ich hoffe, er hat Kinder, Enkel, die er spenden kann! Weiterhin hoffe ich, dass er und seine Sippe mit gutem Beispiel vorangehen. Fit (zumindest körperlich) scheint er ja noch zu sein. Also: Auf ins Getümmel! Wir zählen auf ihn und alle Bellizisten. Gott sei Dank gibt es genügend Menschen, die noch einen wachen Verstand haben und solchen Gestalten den Vortritt gewähren/gewehren.

Flaig: „Damit der Rest der Gesellschaft sein Leben so weiterleben kann wie bisher. Doch am Opfermut bei Eltern und deren Kindern fehlt es.“

Punkt 1: Er zum Beispiel? Mit seiner satten Pension? Die Kinder/Enkel dürfen verheizt werden? Versteh ich das richtig?

Punkt 2: Gott sei Dank.

Um zu seiner Heilung etwas beitragen zu können, empfehle ich einen mindestens vierwöchigen Einsatz an einer Front, derer es ja genügend gibt dank Belieferung seitens „unserer Demokratie“: Leichenteile einsammeln, eintüten, Blut aufwischen, Gestank durch Desinfektion etwas mildern, wenn schon zu lange gelegen, die Familie des Getöteten informieren, Verwundete aus dem Feuer in Schützengräben ziehen. Sich in einen Leopard zu zwängen und dort das Vater-Mutter-Queer-Wasch-immer-Land gegen den Russen verteidigen, der bis 2029 fairerweise geduldig wartet, bis wir soweit sind. Fehlt mal wieder ein Nichtangriffspakt, nachzulesen im 1988 verbotenen Sputnik.

Kämpfen für das, was er den eigentlich ins Auge gefassten Opferbereiten als „Werte“ anpreist, den Truppenküchenfraß hinunterwürgen, die Dreckwäsche in der Schüssel waschen, im Schlamm robben, sich anschreien lassen, Befehle an den Kopf geknallt bekommen, üble Kameradenspäße ertragen, auf Menschen schießen, ... soll sehr heilsam sein, fragt die Großväter. So lernen die eigenen Helikopter-Kinder endlich Disziplin.

PS: Die durchschnittliche Überlebensdauer an der ukrainischen Front soll vier Tage betragen. Gern Bescheid geben, ich veranlasse posthum eine Petition für ein Bundesverdienstkreuz, die Familie wird stolz sein! Platz auf dem Heldenfriedhof.

Ansonsten die Forderungen aber auf die eigene Familie und seinesgleichen beschränken. Oder aber es einfach mal mit Frieden oder einer Therapie versuchen. Bringt auch im hohen Alter noch was.

S. Bauer

Leserkarikatur von Siegfried Biener



Leyen: Time to go!

Sehr geehrter Herr Hauke,

Ursula von der Leyen, ungewählte EU-Kommissionspräsidentin, muss sich für ihre Korruption rund um die Corona-„Impfstoffe“ einem Misstrauensantrag des Europaparlaments stellen. Immerhin. Natürlich hat sie es überstanden, denn das Europaparlament gehört laut einer aktuellen Studie zu den korruptesten „Volksvertretungen“ weltweit. Mindestens 25% der „Volksvertreter“ sollen in Korruption verwickelt sein. Eine Krähe hackt der anderen kein Auge aus, schon gar nicht der Oberkrähe, die in schöner Regelmäßigkeit und in unglaublich kurzer Folge für fette Diätenerhöhungen sorgt. Auch das ist übrigens Korruption. Wenn Leyen, die bisher alles an die Wand gefahren hat, was man ihr anvertraut hat (erinnert sei an ihre Gastspiele als Bundesfamilienministerin und Verteidigungsministerin, bevor Merkel die geniale Idee hatte, sie nach Brüssel abzuschicken), einen Funken Ehre im Leib hätte, würde sie spätestens jetzt zurücktreten. Aber weder das erstere noch das zweite ist anzunehmen. Sie wird ihr Zerstörungswerk zugunsten überwiegend US-amerikanischer Milliardäre fortsetzen.

Die EU wurde einst – unter anderem Namen – gegründet, um Handelshindernisse abzubauen, den Wiederaufbau nach zwei Weltkriegen zu fördern, gemeinsame Märkte zu schaffen und Wohlstand zu mehren. Als „Europäische Gemeinschaft“ war sie die erfolgreichste Wirtschaftszone der Welt. Sie war auch lange Zeit ein Friedensprojekt, das die Aussöhnung einstiger Kriegsgegner vorantrieb und sich der Entspannungspolitik verpflichtet fühlte, mal mehr, mal weniger, aber immer zum gegenseitigen Vorteil und (auch) im Interesse der Bürger. Das ist lange her.

Heute beschäftigt sie sich mit Aufrüstung, um neue Weltkriege anzuzetteln, zwingt die EU-Bürger zu lebensgefährlichen experimentellen Genterapien (Corona-„Impfung“), bedient ausschließlich die Interessen der im WEF (in dessen Kuratorium Leyen jahrelang saß) versammelten Milliardäre und kümmert sich mit selbstzerstörerischer Vehemenz um schönes Wetter in 25 Jahren („Klimaschutz“). Die eigene Industrie, Konkurrenz der US-Konzerne, erstickt sie mit selbstmörderischen Sanktionen, die Arbeitslosenzahlen explodieren. Vom Wohlstandsversprechen ist nichts übriggeblieben, ebensowenig vom Versprechen auf Frieden, Freiheit und Freizügigkeit. Die EU-Bürger verarmen, weil die Leyen-EU US-amerikanische Großmachtinteressen vertritt statt die Interessen ihrer eigenen Bürger. Dabei ist sie sogar noch radikaler als die US-Regierung selbst. Leyen ist nicht umsonst seit Jahrzehnten „Transatlantikerin“, also eine Marionette der US-Milliardäre, des sogenannten tiefen Staates, denen sogar Trump nicht genügt. Dieser tiefe Staat hat sich nicht geschert, mit Biden einen schwer demenzkranken, völlig handlungsunfähigen US-Präsidenten einzusetzen, übrigens mittels Wahlbetrug, der sich willenlos steuern ließ. Warum sollte die Milliardärsmafia also zögern, eine Kreatur wie Leyen als Präsidentin der EU-Kommission zu installieren? Eine neue Untersuchung hat ergeben, dass Deutschland seit rund 150 Jahren im Wesentlichen von den immer gleichen Familienclans regiert wird (mit Ausnahme von 40 Jahren DDR für diesen Landesteil). In den USA ist das

nicht anders. Nicht die gewählten Regierungen haben die Macht, sondern die ewig gleichen mafiosen Drahtzieher im Hintergrund, die sich damit zulasten der Allgemeinheit unvorstellbaren Reichtum aneignen.

Die Leyen-EU treibt die digitale Totalüberwachung ihrer Bürger voran, lässt die freie Meinungsäußerung zensieren, bereitet die Enteignung der EU-Bürger vor. Das geschieht beispielsweise über ruinöse CO₂-Vorschriften, die die Bürger an den Bettelstab bringen (sollen), wie die katastrophalen EU-Vorschriften zur energetischen Gebäudesanierung. Sie werden den Großteil heutiger Wohneigentümer zu Mietern machen, die den Launen der Immobilienkonzerne schutzlos ausgeliefert sind. Der durch politische Vorschriften wertlos gemachte Immobilienbesitzer der Bürger wird unter den gierigen Milliardären aufgeteilt werden. Die Mehrheit der Bürger wird in nicht ferner Zukunft in völliger Abhängigkeit in 15-Minuten-Städten mit totaler Überwachung und Entmündigung vegetieren, ohne Eigentum, ohne Rechte, ohne Freiheit, ohne Freizügigkeit, mit digitalem Geld ausgestattet, das jederzeit entzogen, abgeschaltet, entwertet oder umprogrammiert werden kann, sie werden ideale Ausbeutungsobjekte der Milliardäre sein, nichts anderes als moderne Sklaven statt freier Bürger. Leyen wird dafür sorgen. Die deutsche Bundesregierung hilft dabei – ganz aktuell durch Bruch weiterer Wahlversprechen: Weder wird das zerstörerische Gebäudeenergiegesetz abgeschafft, noch werden für die Bürger die extremen Stromsteuern gesenkt. Das nennt man Wählerbetrug. Die selbstherrlichen Lakaien des Großkapitals arbeiten einträchtig Hand in Hand, zum Schaden der Bürger.

Wie sehr „unsere Demokratie“ bereits ausgehöhlt wurde, zeigen neue Erkenntnisse aus den Niederlanden. Dort hat eine Ministerin zugegeben, dass alle Regierungen von NATO-Ländern an geheime NATO-Vorgaben gebunden sind, die sie umzusetzen haben. Das hat auch die deutsche Bundesregierung indirekt bestätigt. Die gewählten nationalen Parlamente haben in diese Vorgaben nicht einmal Einblick. Von der anderen Seite werden wir durch ruinöse EU-Vorschriften unter Druck gesetzt. Es ist also völlig egal, wen oder was wir wählen: Die Politik wird ganz woanders gemacht, ohne jeden Einfluss des Wahlvolkes. Mit „Demokratie“ hat das alles längst nichts mehr zu tun. Würden in Deutschland wirklich Demokraten regieren, hätten wir EU und NATO längst verlassen müssen.

Blieben Sie bei Verstand und zahlen Sie stets bar.

Dr. H. Demanowski

„Nicht dulden, was in Israel geschieht“

Ist unser Bundeskanzler Merz ein Lügner oder nur ein Schwachkopf, der nicht immer mitbekommt, was in der Welt passiert? Ich frag ja nur, denn:

Am 13. Juni 25 (Freitag) griff Israel den

Iran an, da Netanjahu zum x-ten Mal seit ca. 30 Jahren bekannt gab, dass der Iran jetzt die Atombombe bauen würde. US-Geheimdienste bezweifelten Israels Angriffsbegründung, sahen den Iran auch bis zu drei Jahre davon entfernt, die Bombe herstellen zu können (n-tv, 17.06.2025). Aber natürlich glauben verantwortungsbewusste Politiker da eher dem verzweifelt um die Existenz seines Landes kämpfenden Netanjahu.

Mitte April 2025 hatten der Iran und die USA Atomgespräche aufgenommen, die am Sonntag, 15.06.2025, fortgesetzt werden sollten (Tagesspiegel vom 14.06.2025). Aber nach Israels Angriff sagte der Vermittler Oman die Gesprächsrunde natürlich ab.

Am 17.06.2025 (WELT Talk): Die Internationale Atomenergiebehörde hätte mitgeteilt, dass die Bemühungen um die Begrenzung dieses Programms gescheitert waren. Wie konnten die das behaupten? Die Fortsetzung der Verhandlungen wurde doch durch Israels Angriff verhindert.

Aber Bundeskanzler Merz: „Unmittelbar danach hat der Iran erklärt, dass er jetzt die Anreicherung verschärft fortsetzen werde, und das war offensichtlich der Tropfen, der das Fass zum Überlaufen gebracht hat auch für die israelische Regierung, die dann beschlossen hat, dieses Programm militärisch zu beenden.“

Und bei t-online (17.06.2025) war zu lesen, dass der Kanzler auf das Ende der iranischen Regierung hoffe, aber Teilen der Regierung in Teheran großzügig die Rückkehr an den Verhandlungstisch anbot. Außerdem gab er seinem Respekt für Israels völkerrechtswidrigem Angriff Ausdruck und ist froh, dass Israel die „Drecksarbeit“ für den ganzen Westen machte. Und wie üblich dürfen bei diesen Angelegenheiten die Amis nicht fehlen, konnten dabei auch bunkerbrechende Bomben testen.

Auch wenn das Mullah-Regime weggefeht gehört, so sollte das durch das Volk des Iran passieren. Angeblich werfen viele Völkerrechtsexperten der israelischen und US-amerikanischen Regierung einen klaren Bruch des Völkerrechts vor.

Aber wenn es um „westliche Werte“ geht, sollte doch niemand kleinlich sein – wie z.B. Monitor-Redaktionsleiter Georg Restle: „Ob Gaza-, Ukraine- oder Iran-Krieg: Wer dauerhaften Frieden will, muss um das Völkerrecht kämpfen. Damit wir auch künftig ein Kriegsverbrechen ein Kriegsverbrechen nennen können. Ganz gleich, wer es begeht.“

Sehe ich auch so, über den bösen Putin braucht mir jetzt keiner mehr was zu erzählen. Außerdem sollten wir nicht vergessen, wer an Kriegen bestens verdient, für wen Soldaten und Zivilisten sterben:

NZZ vom 17.08.2023: „Laut der Studie „Krieg und Diebstahl“ des kalifornischen Oakland Institute, eines Think-Tanks für Nahrungssicherheit und Landaneignungen, befinden sich bereits drei Millionen Hektar fruchtbares Ackerland in den Händen von gerade einmal einem Dutzend großer Agrarunternehmen. Oaklands Strategiedirektor Frederic Mousseau nennt das eine Übernahme der uk-

rainischen Landwirtschaft durch westliche Konzerne.“

Was Israels Absichten betr. Palästinenser-Gebiete sind: Ethnischen Säuberungen und Großisrael. Wagt nur selten jemand auszusprechen so wie hier:

„Der frühere luxemburgische Außenminister Jean Asselborn hat die europäischen Staaten und vor allem Deutschland darin bestärkt, sich Gedanken darüber zu machen, ob angesichts der aktuellen Entwicklungen Waffenlieferungen an Israel noch möglich sind. In der Vergangenheit seien diese Waffen von Israel zur Verteidigung genutzt worden. ‚Wir sind jetzt in einem anderen Film. Israel greift an, und man weiß nicht, was das Ziel dieser Angriffe ist‘, erklärte Asselborn beim WDR Europaforum auf der re:publica in Berlin. Er verstehe, dass die Existenz und Sicherheit Israels deutsche Staatsräson sei, ‚aber man darf nicht dulden, was jetzt in Israel geschieht‘. Der israelische Premier Netanjahu verfolge offenbar einen Plan. ‚Er will die Menschen aus Gaza herausbekommen. Er will auch Ost-Jerusalem und die Westbank besitzen als Groß-Israel. Das ist etwas, was die Welt nicht dulden kann‘, so der frühere luxemburgische Außenminister. Die Region benötige als Ausweg eine Zwei-Staaten-Lösung.“

Aber da „die Welt“ so manches Schlimme auch weiterhin dulden wird, wünschen sich immer mehr Staaten Atomwaffen. Wem kann man das verdenken?

Erinnert sich noch jemand an Libyen, wie es einst war? Unter Ghaddafi hatte Libyen den höchsten Lebensstandard aller afrikanischen Länder, ein kostenloses Bildungssystem, kostenlose Gesundheitsversorgung, die Gleichberechtigung der Frau war weit vorangeschritten, die Ölorkommen wurden verstaatlicht. Aber schon 1969 schmiss Ghaddafi das US-Militär aus dem Land, also musste er gestürzt werden. Da half ihm auch nicht, dass er vom Terror-Unterstützer zum Gehilfen des Westens wurde. Er entschädigte z.B. die Hinterbliebenen der Opfer des Lockerbie-Anschlags, verzichtete auf sein Programm für Massenvernichtungswaffen und hielt seit 2003 der EU die Flüchtlinge fern.

Brzezinski (28.4.2011 im Tagesspiegel zur militärischen Intervention der NATO gegen Libyen): „Ich war der Meinung, es sei unter den gegebenen Bedingungen besser zu intervenieren, als Gaddafi die Kontrolle über Libyen zu überlassen und ihm so die Möglichkeit zu geben, zum bedeutendsten antiwestlichen Leader der arabischen Welt aufzusteigen.“

Deshalb bombardierte die NATO Libyen, nicht wegen der angeblichen Nichteinhaltung der Menschenrechte. US-Außenministerin Hillary Clinton lachend nach Ghaddafis Ermordung: „Wir kamen, wir sahen, er starb.“

Der Friedensnobelpreisträger und Drohenkönig Obama nannte die Bombardierung Libyens seinen „größten Fehler“, und Libyen sei eine „Shit Show“ geworden. Er sah nämlich, dass auch andere Länder mitbekamen, was der Westen auch aus Libyen gemacht hatte, nachdem das Land sich im Vertrauen auf den Westen selbst wehrlos gemacht hatte.

Na ja, wir machen uns nun endlich kriegstüchtig, was natürlich auch zur Spaltung unseres Landes beiträgt – zum Glück, ich bin auch für die Spaltung, möchte nämlich nicht zu Leuten wie Merz, Kiesewetter, Strack-Zimmermann, Hofreiter, von der Leyen usw. gehören.

Irngard Sturm

Grundgesetz Artikel 5 (1)

„Jeder hat das Recht, seine Meinung in Wort, Schrift und Bild frei zu äußern und zu verbreiten und sich aus allgemein zugänglichen Quellen ungehindert zu unterrichten. Die Pressefreiheit und die Freiheit der Berichterstattung durch Rundfunk und Film werden gewährleistet. Eine Zensur findet nicht statt.“

Jeder hat das Recht, einen Leserbrief zu schreiben: info@hauke-verlag.de

Ist Deutschland in der Schuld der USA?

Immer, wenn ich Behauptungen höre, dass die EU und die europäischen Nato Mitglieder ihre Anstrengungen zur Absicherung der Verteidigungsfähigkeit erhöhen müssten, um endlich die USA von den enormen Kosten für die Verteidigung der Freiheit in Europa zu entlasten, dann fange ich an, darüber nachzudenken, wer eigentlich wem was schuldet.

Wer hat denn nach der Implosion des Warschauer Pakts und nach dem Fall der Mauer sowie dem folgenden Beitritt der DDR zur BRD Krieg geführt? Wer hat die größten, millionenfachen Vertreibungen und Massenfluchten seit dem Ende des II. Weltkriegs ausgelöst? Am sogenannten 1. Golfkrieg zwischen Irak und Iran von 1980 bis 1988 verdienten Ost und West noch gleichermaßen. Es gab vorwiegend enorme Binnenvertreibungen. Nicht weiter aufregend für Europa!

Der 2. Golfkrieg, auch als Krieg zwischen Irak und Kuwait bekannt, endete mit der Vertreibung Saddam Husseins aus Kuwait durch amerikanische Truppen in Koalition mit etlichen arabischen Ländern. Präsident George H.W. Bush sen. beendete diesen Krieg nach 3 Monaten siegreich am 5. März 1991. Deutschland beteiligte sich finanziell und unterstützte mit Sanitätskräften und -leistungen. In der Folge kamen Hunderttausende vertriebene Palästinenser nach Europa.

Nach dem 3. Golfkrieg, dem Krieg gegen Syrien, den die USA in Koalition mit den „Willigen“ führte und zu denen Deutschland nicht gehören wollte, sah es dann schon anders aus. Präsident George W. Bush jun. konnte bereits nach zwei Monaten, am 1. Mai 2003, den Sieg der „Koalition der Willigen“ verkünden. Der Rückzug der amerikanischen Truppen begann aber erst 2009, und Präsident Barack Obama war es, der den Rückzug beendete. Es folgte eine chaotische Zeit in Syrien – und ein verheerender Bürgerkrieg tobte von 2013 bis 2017. In der Folge setzte eine Massenflucht in die Anrainerländer und nach Europa ein.

Gerhard Schröder, auch beeindruckt von den Friedensdemonstrationen in allen großen deutschen Städten, hatte mit der Verweigerung einer Teilnahme an diesem unnötigen, herbeigelogenen Krieg, zusammen mit den Grünen 2002 die Bundestagswahlen gewonnen. Und dann, ausgerechnet mit den Stimmen der ehemaligen grünen Friedenspartei begann sich Deutschland am „War on Terror“ als Teil der ISAF Truppen, am Krieg gegen die Taliban in Afghanistan zu beteiligen. Peter Strucks Aussage „Deutschlands Freiheit muss am Hindukusch verteidigt werden“ machte er als SPD-Verteidigungsminister in der Regierung unter Gerhard Schröder.

59 tote deutsche Bürger und 17,6 Milliarden Euro hat dieser erfolglose, zwanzigjährige Krieg gekostet. 59 tote Menschen – und am Ende wieder die Taliban an der Macht. Und heillose Flucht der ISAF Truppen! Strucks Begründung, dass die Freiheit Deutschlands am Hindukusch verteidigt werden müsse, war genau soweit hergeholt wie der Hindukusch von Deutschland entfernt ist!

Von den kaum zu zählenden Flüchtlingsmassen, die innerhalb Afghanistans und deren Nachbarländern hin- und hergetrieben wurden, blieben geschätzt auf Dauer

2,6 Millionen Flüchtlinge in den Aufnahmeländern. Viele davon in Deutschland.

Zu der aufgemachten Rechnung gehören auch noch die ungefähr 400 000 bis 500 000 Flüchtlinge als Folge der „Jugoslawienkriege“ von 1991–2001, die alle irgendwo von den Mitgliedsländern der EU aufgenommen wurden.

Auf dem Höhepunkt der Massenflucht 2015 formulierte Kanzlerin Merkel das bekannte Statement: „Wir schaffen das!“

Frau Dr. Merkel darob die Schuld am Scheitern der deutschen Flüchtlingspolitik zu geben, halte ich für verlogen und falsch. Wer Kriege führt und sich einen Dreck um die sozialen und ökonomischen Folgen schert, unerschwingbar für die Millionen Flüchtlinge am anderen Ende der Welt residiert, der handelt verantwortungslos und sollte erst einmal über das Abtragen der Schulden bei seinen Verbündeten nachdenken.

Peter Folmert

Die EU gehört zerschlagen

Ich saß beim Frühstück, als ich die Nachricht las: Ursula von der Leyen will 150 Milliarden Euro für Rüstung locker machen – ohne Debatte, ohne Kontrolle, einfach so. Ich musste zweimal hinschauen. Nicht, weil es überraschend wäre, dass die EU aufrüstet, sondern weil es so unverhohlen geschieht. Hinter verschlossenen Türen, mit einem Kniff aus der Notfallschublade. Nicht Krieg, nicht Pandemie, sondern „industrielle Notlage“. Alles geht, wenn man es nur krumm genug biegt.

Natürlich regt sich jetzt Protest. Sogar im EU-Parlament, das sonst eher durch Wegducken glänzt. 20 Abgeordnete klagen – ein seltener Akt der Selbstachtung. Und was ist das Ziel? Die Rücknahme des SAFE-Plans, dieses angeblichen Sicherheitsfonds, der in Wirklichkeit nichts anderes ist als ein gigantischer Blankoscheck für die Rüstungsindustrie.

Man wirft von der Leyen vor, das Parlament übergangen zu haben. Ich sage: Sie hat das gemacht, was sie immer tut – Exekutivgewalt ausbauen, Demokratie kastrieren, Kapitalinteressen bedienen. Alles im Namen der „europäischen Sicherheit“. Ein Begriff, der in den letzten Jahren immer öfter dann bemüht wird, wenn man die Öffentlichkeit überrumpeln will.

Waffen, Milliarden, Schweigen. So sieht der neue europäische Konsens aus. Und während Sozialdemokraten und angeblich Rechte jetzt aufjaulen, weil man sie übergangen hat, frage ich: Wo war ihr Widerstand, als Rüstungspolitik schleichend zur obersten Priorität erklärt wurde? Als man Sanktionen als Mittel des Friedens verkaufte und Aufrüstung als Notwendigkeit? Jetzt ist das Geschrei groß – dabei ist das die logische Folge jahrelanger Duckmäuserei.

Ob die Klage Erfolg hat? Vermutlich nicht. Aber sie wirft Licht auf das, was in Brüssel längst Alltag ist: Autoritärer Machtmissbrauch, versteckt hinter juristischen Feinheiten. Und wenn von der Leyen fällt, dann nicht, weil sie aufrüstet – sondern weil sie dabei ein paar Regeln übertreten hat, die sonst diskret ignoriert werden.

Ich wünsche mir keine Rückkehr zur alten EU – ich wünsche mir ihren Zusammenbruch! Eine Union, die Milliarden für Kriege ausgibt, aber nichts für die Krankenhäuser ihrer Mitgliedsländer, ist

nicht reformierbar. Sie ist ein Projekt des Kapitals. Und das gehört nicht verbessert, sondern zerschlagen. Helmut Schmid

An das ND

Zu: „Rechtsruck im Lokaljournalismus 29.05.2025 – Wie Gratiszeitungen in Lücken stoßen und Stimmung machen“

Stimmung machen mit ND-Journalistin* Louisa Theresa Braun

Also erst einmal herzlichen Dank auch wie bei Böhmermann und Co. an Sie für die Werbung für den Hauke-Verlag. Es spricht zwar nicht viel für etwaige Kreativität, eigene Artikel zu erstellen, sonst entsprächen die nicht 1:1 im Wortlaut dem anderer Zeitungen. Aber der Wille für Herrn Hauke zählt.

„Die Corona-Pandemie stehe für »die schlimmsten Ausgrenzungen seit dem Dritten Reich« - Leider ist es heutzutage auch nicht mehr erlaubt, Verbrechen anderer zu zitieren in »unserer Demokratie« und dem »Besten Deutschland aller Zeiten«. Es fehlt eigentlich nur noch: »Ich liebe Euch doch alle!« Insofern erlaube ich mir auf das (noch?) nicht verbotene Buch »Möge die gesamte Republik mit dem Finger auf sie zeigen« zu verweisen.

„...das Bargeld solle abgeschafft werden, um alle in ein »digitales Gefängnis« zu sperren.“ – Ich empfehle der uninformierten Artikelschreiberin mal einen Blick in die Reden der nichtgewählten EU-Kommissionspräsidentin und Konsorten.

Was genau Michael Haukes Zeitung mit „Antisemitismus und Rechtsextremismus“ zu tun hat, erschließt sich mir nicht. Leider führt die Artikelschreiberin oder -übernehmerin auch das nicht aus.

„Die Annahme, dass die etablierten Parteien versagen und es Denk- und Sprechverbote gibt.“ – Nee, die Parteien versagen nicht, das würde uns ja auffallen Und Sprechverbote: Nein, die zentral organisierten Hausdurchsuchungen geschahen rein zu Aufräumzwecken.

„Impfungen infrage stellen“ – Wie kann er es wagen; konnte er etwa die RKI-Protokolle?

„Zudem zeichneten sich die Blätter durch vermeintliche Friedensliebe und eine »Prise von Nachdenklichkeit« aus – nach dem Motto: »Wir nehmen uns heraus, selbst zu denken.“ – So viel Unverschämtheit auf einmal: Friedensliebe, Pochen auf das Recht, selbst zu denken.

„... tauche häufig noch Kritik an »denen da oben« auf, ... Migration“ – Also wirklich, und das, wo es doch gar nichts zu kritisieren gibt!

„Leserbriefseiten spiegelten die vermeintliche Volksmeinung der Region wider“ – Diese Kritik teile ich jedoch: Denn ich komme nicht aus der Region und meine zahlreichen Abnehmer der Hauke-Zeitungen hier im Kölner Raum auch nicht. Warum wir jedoch nicht zum „Volke“ gehören sollen, kann ich nur aus dem oben angesprochenen Punkt der Migration schließen, sonst lasse ich mich gern aufklären.

„Wenn weniger seriöse Medien der Lokalpolitik auf die Finger schauen, seien Politikverdrossenheit und Rechtsruck die Folgen, belegen Studien.“ – Also mein ehrliches Kompliment für diesen Gedankensalat. Zu Böhmermann hatte ich meinen Dank ja schon geäußert. Wer, wenn nicht er, könnte reichweitenstärker Werbung machen, leider mit meinem Geld. Das überweise ich lieber an den Hauke-

Verlag direkt, was nun im Anschluss erfolgt. Danke also auch an Herrn Hauke für seine wertvolle Arbeit – aus dem Westen. Tipp an Frau Braun: Das mit den Kategorisierungen rechts, antisemitisch, verschwörungstheoretisch. etc.: Es hat seine Wirkkraft verloren. Denken Sie sich etwas Neues aus!

„Ostdeutsche Leser*innen aber selten ernstgenommen fühlen“ – Kleiner Tipp am Rande: Schon deshalb, weil sie nicht gegendert werden wollen! Ob die ostdeutschen selbstdenkenden Leser von Böhmermann und Co. verstanden werden wollen, ist fraglich, denn sie sind Qualität wie bei Hauke gewohnt und nicht billigen Zynismus immer auf Kosten anderer.

„Sie nutzten die Akzeptanz der Anzeigenblätter vor Ort, um bedarfsorientiert Hass und Hetzparolen in die sozialen Räume zu streuen“ – Geht es an irgendeiner Stelle mal etwas konkreter?

„Böhmermann hält die Anzeigenblätter gar für »als Journalismus getarnte Parteipropaganda.«“ – Ja, Böhmermann ...

„Um echten Journalismus von verschwörungsideologischen Anzeigenblättern unterscheiden zu können, brauche es zusätzlich eine bessere Medienkompetenz, findet Schulze.“ – Vielleicht beginnt Frau Braun ja mal, daran zu arbeiten. Der Artikel trieft vor Diffamierung, ohne auch nur ein einziges Argument anzuführen. Respekt.

„Eine kritische journalistische Herangehensweise kann aber nicht ersetzt werden.“ – Nee, liebe Frau Schulze, nehmen Sie sich das zu Herzen. Vielleicht ist ja noch nicht alles verloren.

Tipp: Probieren Sie es doch mal mit einer soliden journalistischen Ausbildung.

Susanne Fischer

Antworten auf nicht gestellte Fragen (V)

Was hat Trump mit der SPD zu tun? Sehr viel, vorher dies: Immer noch geistert die Meinung von Trump als Nazi herum. Wer mehr Hintergründe zu Trump sucht, findet Antworten unter https://de.wikipedia.org/wiki/Heritage_Foundation. Dort ist sein sehr streng kapitalorientiertes Denksystem beschrieben; Faschistisches ist nicht zu finden.

Zurück zur Eingangsfrage: Die ganz und gar auf die Werkstätigen hin orientierte rote Arbeiterpartei hielt drei Tage Hof. Wozu drei Tage? Weil sie nicht wissen, was zu tun und vorher zu denken ist. Für das Ergebnis hätten zwei Stunden genügt! Das Haus of Lars erhielt 65% für Lügen, Rechthaben, Verantwortung für Wahldebakel nicht übernehmen, für Fiesekanzler (richtige Schreibweise) und Finanzminister. Das war mal ein richtiger Erfolg! Gratulation zum Totalversagen! Die ehemalige Parlamentschefin erhielt 95% für Losungen und Plattitüden. Die Losung vom Parteitag: „Veränderung beginnt mit uns“. Zur Wohnungsnot, zur Inflation, zur Corona-Aufarbeitung, zu Krankenhaus-Schließungen, zu niedrigen Renten, zum 15-Euro-Lohn nichts! Na, das war es dann wohl. Danke und tschüss, SPD? Aber nein, es folgten das große Bekenntnis, Scholz wäre gern länger Kanzler, Lauterbach hat uns nicht belogen – hier sollte stundenlanges Auslachen sein, Summa summarum es bleibt die Partei der herausragenden Vorsitzenden Saskia Esken. „Besser geht's nicht“, sagt Jack Nicholson.

Noch mal zur Eingangsfrage. Das ame-

rikanische Außenministerium prüft derzeit die Sozialverträglichkeit, genannt zivilisatorische Standards, von allen Staaten, mit denen Handelsabkommen geschlossen werden sollen. Leider hat Klingbeil, der verheiratet ist mit einer Geschäftsführer*in, Lena-Sophie Müller, Initiative D21 e.V., einem fragwürdigen, nichtsnutzigen NGO-Lobby-Club, dieser Herr ohne Beruf, noch nie gearbeitet, noch nie Geld verdient, nur Geld erhalten, keine Soldaten-Kinder gezeugt, Studium Politik“wissenschaft“ (Haha) beim SPD-Wochenende nicht nur von Glückseligkeit und Sonnenschein der Selbstbeweihräucherung gesprochen.

Nein, er, der, für die Regenbogenfahne ist, will kein Blau im Parlament. Er schrie in den Saal: „Die haben hier nichts zu suchen!“ Das ist die Antwort auf die Eingangsfrage.

Mit der Ausschleiferitis hat die SPD übrigens große, gute und dankbare Erfahrungen gemacht, die auch noch nicht aufgearbeitet wurden.

An 1933 sei erinnert. Damals weigerten sie sich, trotz bester Angebote der KPD, mit dieser zusammen zu arbeiten. Wenn sich die SPD damals darauf eingelassen hätte, wäre Hitler nicht Kanzler geworden. Einen 2. Weltkrieg hätte es nicht gegeben.

Wenn eine Partei uns belügt und ständig politisch versagt, dann ist das die SPD, die uns hier erneut unserer demokratischen Möglichkeiten berauben will, damit ihre Dummheit uns Bürger erneut in eine Krise zwingt. Es wird also große Probleme noch mit dieser Regierung und ihren Beziehungen zu Trump geben. Die Verhaltensmaxime vom April-Kanzler-Merz war: Wir, die BRD-Regierung, kauft massenhaft Waffen in den USA, fördert so die amerikanische Industrie und sorgt für sinkende US-Staatsschulden. Zudem hat die BRD die Rüstungsquote auf 5 % hochgefahren. So müssen die USA nicht alle Waffen liefern für Ukraine etc. Das alles gefällt Trump und wird für niedrige Einfuhrzölle deutscher Warenlieferungen in die USA sorgen. Aber des Kanzlers Vize, der Fiese, verlangt ein AfD-Verbot. Es sei der SPD die Baerbock-Wende um 360-Grad empfohlen! Die Indianer sagen, es wird mit gespaltener Zunge gesprochen. Wieso haben wir überhaupt eine Regierungs-Koalition mit der SPD, die zudem keine Mehrheit in der Bevölkerung hat? Also, wann gibt es Neuwahlen?

Dr. R. Heinemann

Ehre, wem Ehre gebührt

Bundeskanzler Merz hat kürzlich die beiden BionTech-Gründer, Frau Türeci und Herrn Sahin, für ihren „außergewöhnlichen Mut“ mit dem Deutschen Nationalpreis ausgezeichnet. Sie hatten 2020 in weniger als einem Jahr (!) einen mRNA-Impfstoff (Comirnaty) entwickelt, der am 21.12.2020 in der EU zunächst für 1,5 Jahre eine Notzulassung erhielt und – also ohne gesicherte Erkenntnisse zur Wirksamkeit und Verträglichkeit – an Millionen gutgläubige, durch Politiker und Mainstream-Medien verängstigte Bürger verimpft wurde.

Dazu gehört wirklich (Über)Mut, denn normalerweise dauert die Entwicklung eines Impfstoffs neun bis zehn Jahre. Diesen „Mut“ bezahlten sehr viele Geimpfte mit ihrer Lebensqualität oder mit dem Tode.

Jeder, der sich mit Klinischen Studien

auskennt, fragt sich, wie Gesundheitsbehörden so etwas genehmigen konnten, z.B. die Europäische Arzneimittel-Kommission. Die o. a. Auszeichnung kommt aber zur rechten Zeit. Wie bereits (von BigPharma) erwartet, gibt es mit NB.1.8.1 (Nimbus) wieder eine neue Corona-Variante, die besonders ansteckend sein soll. Die WHO, der ja unsere Gesundheit „so sehr“ am Herzen liegt, hat Nimbus zunächst als „Variante unter Beobachtung“ eingestuft. Spätestens nach Abschluss des Pandemievertrags wird dann durch die WHO eine Hochstufung zur Pandemie erfolgen. Inzwischen werden sich Pharmalobbyisten und Staatsmedien wieder in der Erzeugung von Angst und Schrecken überbieten, um die Bürger vom rationellen Denken abzuhalten. Unterstützt wird dieses Bemühen durch die Verängstigung vor Krieg und einer Klimakatastrophe. Die EU unterstützt den Klimalobbyismus mit der Finanzierung von NGOs – also mit Steuergeld, sie hat aber auch in den vergangenen zehn Jahren 1 Mrd. Euro für die Förderung von europäischen Mainstream-Medien ausgegeben.

Die EU-Kommissionspräsidentin hat als „starke Stimme Europas“ kürzlich den internationalen Karlspreis zu Aachen 2025 erhalten. Der Preis wird vergeben, wenn sich Persönlichkeiten oder Institutionen um Europa und die europäische Einigung verdient gemacht haben! Bei Frau von der Leyen kommen ja noch die Verdienste (!) zu Corona-Zeiten mit hinzu. Das Preisgeld von 1 Mio Euro will sie für ukrainische Kinder spenden. Bei ihren Einkünften dürfte die 1 Million Peanuts sein! Übrigens geht der o. a. Preis auf Kaiser Karl den Großen zurück, der als grausam galt und seine Ziele rigoros durchsetzte. Im Jahre 782 ließ er im Rahmen des Verdener Blutgerichts 4.500 Sachsen hinrichten, was ihm die Bezeichnung „Sachsen-schlächter“ einbrachte!

Frau von der Leyen wurde kürzlich in Berlin bereits nach fünf Monaten (!) als „Politikerin des Jahres 2025“ geehrt. Diese Ehrungen erlebten A. Baerbock 2021, R. Habeck 2022 und B. Pistorius 2023. Solche Art von Ehrungen verlieren offensichtlich immer mehr den Bezug zu konkreten politischen Erfolgen. Es reicht ein festes Einstehen für die EU und NATO sowie für ein transatlantisches Weltbild aus. Wer darüber verfügt, wird ausgezeichnet oder macht Karriere. Frau Baerbock ist zur Präsidentin der UN-Vollversammlung gewählt worden. Klar, wer viel weiß, muss viel tun! Frau Reichinneck, die linke Schnellsprecherin, bezeichnete in einer Talk-Show die ehemalige Außenministerin als „eine unfassbar intelligente Frau“! Dazu dürfte es wohl genug andere Meinungen geben!

Herr Habeck wird wahrscheinlich Gastdozent an der US-Elite-Universität in Berkeley, wie einst J. Fischer. Er wird über Krisen dozieren. Er kennt sich ja bestens aus, wie Krisen gemacht, verschärft und genutzt werden können. In seiner Tätigkeit als Wirtschaftsminister ging das so:

- Verzicht auf billige russische Energieträger durch Sanktionen. Belüge die geschädigten Bürger, dass der Lieferer den

Hahn zugedreht hat.

- Verschärfung durch Abschaltung von sicheren Atomkraftwerken
- Nutzung des Energiemangels zur Forcierung der sog. Energiewende

Ob er damit die Elite-Studenten begeistern kann, ist nicht nur in den USA sehr fraglich. Die USA sind an russischen Energieträgern interessiert, wollen eigene

fossile Energiequellen nutzen und neue erschließen, setzen auf den Ausbau der Atomkraft. In Europa wollen z.B. Großbritannien, Belgien und die Niederlande abgeschaltete Atomreaktoren reaktivieren oder neue bauen.

Einfach dumm gelaufen im besten Deutschland aller Zeiten! Vielleicht sollte er lieber seine Frau A. Paluch über ihr Buch „Die besten Weltuntergänge“ dozieren lassen?!

Dr. H.-J. Graubaum

RBB – die Stimme der Wahrheit?

Kürzlich ging der Rechtsstreit zwischen dem Ex-Bundestagspolitiker Gelbhaar und dem RBB mit einer außergerichtlichen Einigung zu Ende. Interne Quellen sprechen von einer Schadensersatzzahlung des RBB nahe der Millionengrenze. Höchste Zeit, dass die Rundfunkgebühren erhöht werden.

Wirkliche Konsequenzen gab es für den Sender ja nicht. Demnächst wird auch im Dauerprozess RBB gegen Ex-Intendantin Schlesinger das Urteil gesprochen. Frau Schlesinger fordert ein Ruhegeld von rund 18.300 Euro (pro Monat), während der RBB von ihr Rückzahlungen in Millionenhöhe fordert. Die Chancen für den RBB stehen schlecht (Stand 7. Juli 2025). Also allerhöchste Zeit, die Zwangsgebühren zu erhöhen. Immerhin werden die Zuschauer bestens über diese Sachverhalte informiert. Scherz.

Vom 1. – 3. Juli 2025 rückte allerdings die Hofrichterstattung in den Vordergrund: Unser aller „Grüß-August“ ließ sich in Neuruppin hofieren und spendierte seiner Herberge für die Übernachtung einen Orden. Aber ansonsten – die umfassende Wahrheit in den RBB-Nachrichten. So wird nahezu täglich über die schlimmen Auswirkungen der Grenzkontrollen berichtet. Wie doch die Menschen alle schikaniert werden. Gab es da vielleicht einen politischen Hintergrund genannt illegale Migration? Von Grenzriminalität nicht zu reden. Zählt nicht für den „Wahrheitssender“ RBB. Zum Haltungsjournalismus des RBB gehört auch, über drei Somalier zu berichten, die als „Ge-flüchtete“ (den Begriff gibt es nicht in der Genfer Flüchtlingskonvention) es endlich geschafft haben, über Kirchenasyl – wozu sind die Kirchen denn sonst da? – sich in Deutschland einzurichten. Den Hintergrund, dass nicht die drei Somalier beim Verwaltungsgericht klagten, sondern die sog. NGO „Pro Asyl“ und dass der Richter Mitglied der Grünen ist – leider vergessen. Mit der „richtigen“ Haltung interessiert es auch keinen Bürger.

Mehrere Tage hatte sich „Brandenburg aktuell“ des Themas „rechtsextremer

Überfall in Bad Freienwalde“ angenommen. Klare Sache – böse Rechtsextreme gegen einheimische (?) Regenbogentruppen. Immerhin ein Kronzeuge. Keine Untersuchung notwendig – bei „richtiger“ Haltung. Die der Bürgermeister im RBB nicht vertrat. Dafür der neue Innenminister Wilke. Auch ohne Faktenkenntnis bestätigte er den RBB-Bericht. Kleinlaut der RBB am 3. Juli 2025: Seitens der Staatsanwaltschaft: kann ein rechtsextremistischer Hintergrund bei Angriff in Bad Freienwalde derzeit nicht bestätigt werden. Knapp drei Wochen wurden die Bürger aber „haltungsgemäß“ informiert. Und bei der Berichterstattung über den CSD in Falkensee in „Brandenburg aktuell“ wurde diese bisher nicht bestätigte Einschätzung erneut aufgewärmt. Wer übrigens die Fernsehbilder genauer betrachtete, konnte die „Heimatlichkeit“ solcher Feste durch „vorgewarnte“ Großstädter erkennen.

Vor kurzem wurde in „Brandenburg aktuell“ ein Monitoring über Antisemitismus in Brandenburg vorgestellt. Strafrechtlich relevant ist der jährliche Bericht „Politisch Motivierte Kriminalität“ des LKA Brandenburg. Dort finden sich ganz andere Tendenzen als im genannten „Monitoring“ (zu einem großen Teil eine „Sammlung“ durch sog. Meldestellen); vor allem die Steigerungsraten linker Gewalttaten sind exorbitant (s. https://mik.brandenburg.de/sixcms/media.php/9/Bericht_PMK_2024_web.pdf). Das Fazit dieses vom RBB verbreiteten Monitoring: „Obwohl Antisemitismus – auch in seiner israelbezogenen Form – in Ostdeutschland grundsätzlich weit verbreitet ist...“ korrespondiert mit der Aussage „Die sowohl absolute als auch anteilige Steigerung in 2024 dieses politischen/weltanschaulichen Hintergrunds [„rechts/rechtsextrem“] unterscheidet Brandenburg offenbar von anderen Bundesländern wie Berlin.“ Klar, nur in Berlin wird Antisemitismus von Islamisten praktiziert. Nicht umsonst hat Brandenburg einen Antisemitismus-Beauftragten der Linken, Herr Büttner – nach dem Ausscheiden der FDP aus dem Brandenburger Landtag „überraschend“ zur Linken gewechselt (anfangs CDU) –, der wie bestellt auch liefert. Sicher würde Herr Büttner und die hinter ihm stehende NGO gern die kürzlich verstorbene Holocaust-Überlebende Margot Friedländer in ihrem WDR-Interview vom November 23 vollständig (!) zitieren. Dort sprach sie davon, dass sich alle Bewohner Deutschlands „dem Sinn der Gesellschaft“ anpassen müssten. Noch konkreter wurde sie danach: „Diese Migration, die gekommen ist, da sind welche schon als Kleinkinder mit Antisemitismus aufgewachsen und aufgehetzt worden. Ich bin nicht überrascht. Nur enttäuscht und traurig. Ich hasse nicht. Aber ich bin traurig.“ Leider findet man die Sätze über Migranten im Video nicht mehr. Herr Büttner könnte mit Hilfe des Wahrheitssenders zur Korrektheit beitragen. Vermutlich aber nicht.

Es gibt verschiedene Begriffsbestimmungen von „Desinformation“. Gängig ist „Desinformation sind falsche oder nicht vollständige Informationen, die für bestimmte politische und strategische Ziele geteilt werden“; oftmals mit dem Begriff „Framing“ bezeichnet. „Brandenburg aktuell“ ist dafür tägliches Beispiel.

Fazit: Der RBB ist ein geldverschlingendes Monstrum, welches keine Stimme der Wahrheit, sondern der Manipulation ist!

Dr. Klaus Dittrich



Eine Richtigstellung

Die CO₂- und Klimahysterie im Faktencheck



Von Michael Hauke

Alles hängt am „menschengemachten Klimawandel“: das Verbrennerverbot, das Heizungsgesetz, die CO₂-Steuer, das Abholzen von Wäldern für Windkraft- und Solaranlagen, die hohen Energiepreise und die damit verbundene Deindustrialisierung: die ganze Energiewende eben. Jeden Tag wird der „menschengemachte Klimawandel“ propagiert. Aber was steckt hinter den Behauptungen, die wir tagtäglich hören? Ein Faktencheck.

Behauptung: Im Sommer gibt es wegen der „lebensgefährlichen Hitze“ mehr Herz-Kreislauf-Erkrankungen und -tote als im Winter.

Richtig: In den Wintermonaten Dezember, Januar und Februar gibt es wegen der Kältebelastung 30% mehr Herz-Kreislauf-Erkrankungen und -tote als im Sommer. (Quellen: Statistisches Bundesamt, Umweltbundesamt)

Behauptung: Im Sommer sterben wegen der „lebensgefährlichen Hitze“ besonders viele Menschen, darunter sind rund 20.000 „Hitzetote“.

Richtig: In den Sommermonaten starben in den vergangenen zehn Jahren jährlich 25.000 bis 92.000 weniger Menschen als im Winter. Im Sommer sterben die wenigsten Menschen. (Quelle: Statistisches Bundesamt)

Behauptung: Durch das Schmelzwasser der Gletscher und Pole steigt der Meeresspiegel und überflutet Küsten und Inseln. Der gesamte Inselstaat Tuvalu versinkt im Meer.

Richtig: Eine Veränderung des Meeresspiegels ist durch den Wellengang und tektonische Hebungen in dem offiziell angegebenen Millimeterbereich überhaupt nicht messbar. Der Südseestaat Tuvalu, die Malediven oder andere Atolle sind nicht vom Untergang bedroht, sondern gewinnen in den meisten Fällen sogar an Landfläche hinzu; Flächengewinn von Tuvalu innerhalb von 40 Jahren: 73,5 Hektar. Der Meeresspiegel war noch vor 6.000 Jahren teilweise zwischen 2,50 bis 3,20 Meter höher als heute.

(Quellen: „Quantifying shoreline change in Funafuti Atoll, Tuvalu using a time series of Quickbird, Worldview and Landsat data“ und: „Global-scale changes in the area of atoll islands during the 21st century“ und: „Earth's surface water change over the past 30 years“ und: „Development and factors controlling tropical carbonate barrier island systems“)

Behauptung: Der CO₂-Anteil in der Atmosphäre ist viel zu hoch und Grund

für den „menschengemachten Klimawandel“.

Richtig: Der CO₂-Anteil in der Atmosphäre liegt erdgeschichtlich im untersten je dagewesenen Bereich: bei ca. 0,04%. Er lag im Kambrium bei 0,7%, also knapp 20mal höher als heute. Zur Zeit der Dinosaurier (Jura, Trias, Kreidezeit) gab es mehr als doppelt so viel CO₂ in der Atmosphäre wie heute. (Quellen: Isotopenanalysen, Stomatadichte in Fossilien, Sedimentanalysen)

Behauptung: Das CO₂ ist für den „menschengemachten Klimawandel“ verantwortlich.

Richtig: Das Weltklima wird durch viele Faktoren bestimmt, die Sonnenaktivität ist der wichtigste. Mars und Mond haben sich ebenfalls erwärmt. Ein „menschengemachter Klimawandel“ ist für unseren Nachbarplaneten und den Erdtrabanten auszuschließen. Die Wirkung der Sonnenaktivität hingegen nicht (Quelle: NASA). Viele Wissenschaftler betonen, dass der CO₂-Anteil erdgeschichtlich der Temperatur folgt – und nicht die Temperatur dem CO₂-Anteil.

Behauptung: „Die Erde kocht!“ (Antonio Guterres, UN-Generalsekretär)

Richtig:

Wir leben aktuell in einer Kaltzeit – genauer gesagt im sogenannten quartären Eiszeitalter (!), das vor etwa 2,6 Mil-

lionen Jahren begonnen hat. Die Durchschnittstemperatur der Erde liegt heute bei 15°C. Mehr als 100 Millionen Jahre lang lag sie zwischen 20 und 24°C (Kreidezeit und Eozän). In der Frühzeit der Erde soll sie rund 50°C betragen haben.

Behauptung: In Deutschland kann der „lebensgefährlichen Hitze“ nur mit Hitzeschutzplänen und strengen Regeln der Regierung begegnet werden, weil die Menschen der Hitze sonst schutzlos ausgeliefert sind.

Richtig: Dass es im Schatten kühler ist als in der prallen Sonne, wissen die Menschen allein; dafür brauchen sie keinen staatlichen Hitze-Ratgeber. Deutschland liegt mit einer Durchschnittstemperatur von 9,49°C auf Platz 188 der wärmsten Länder der Welt und gehört damit zu den wenigen Staaten, die einen einstelligen Wert erreichen. In wirklich warmen Ländern liegt die Durchschnittstemperatur bei über 30°C. In 145 Ländern liegt sie höher als 20°C. (Quelle: Weltbank)

Behauptung: Der Klimawandel ist menschengemacht.

Richtig: Klimawandel gibt es so lan-

ge, wie es die Erde gibt. Die europäische Weltraumbehörde ESA schreibt: „In einem Denkmodell setzen wir das Alter der Erde (ca. 4,6 Milliarden Jahre) gleich einem Jahr. Die Klimageschichte unseres Planeten, die wir aus vielen Funden und Indizien kennen, fällt im Modelljahr dann den Abschnitt von Anfang März bis zum 31. Dezember. Der Mensch erscheint auf dieser Zeitskala am 31. Dezember gegen 23.00 Uhr. Erst weit nach 23.59 Uhr – seit etwa 200 Jahren – übt er Einfluss auf das Klima des Planeten aus. Der Homo sapiens konnte also bislang nur wenige Sekunden Klimageschichte beeinflussen. Um diese letzten Sekunden aber richtig einordnen zu können, sollten wir mit der Klimageschichte unseres Planeten wenigstens ein paar Tage, wenn nicht Wochen zurückgehen. Wer die Vergangenheit nicht kennt, wird kaum Gegenwart oder Zukunft verstehen können.“ (Quelle: ESA, European Space Agency: „Klimageschichte [1]: Leben im Eiszeitalter“)

Behauptung: Durch die Reduktion von CO₂-Emissionen rettet Deutschland das Weltklima.

Richtig: Für die Überprüfung dieser Aussage nehmen wir die hochumstrittene

„Es gibt keinen Klimanotstand. Die Klimawissenschaften müssen dringend entpolitisiert werden. Gleichzeitig sollte die Klimapolitik wissenschaftlicher werden.“

(Aus der „World Climate Declaration“, unterzeichnet von 1.995 Klimaforschern und weiteren Wissenschaftlern, darunter zwei Physik-Nobelpreisträger)

CO₂-These als gegeben an. Also: CO₂ macht ca. 0,04% der Atmosphäre aus. Rund 97% des CO₂ werden von der Natur selbst produziert, 3% sind menschlichen Ursprungs. Um diese 3% von 0,04% dreht sich alles. Das sind 0,0012% der Luft. Deutschlands Anteil am menschengemachten Kohlendioxid beläuft sich auf 1,5% (Vergleich USA: 13%, China: 35%). Wir können also maximal 0,045% des in der Atmosphäre befindlichen CO₂ beeinflussen, weil 97% aus der Natur selbst kommen. 99,95% des Kohlendioxids sind außerhalb des deutschen Einflussbereiches. Unser CO₂-Anteil liegt also bei 0,00002% der Luft. Hätte ich auf dieses Blatt 10 Millionen Punkte für die Luft gemacht, wären zwei (!) davon das von Deutschland produzierte CO₂. 60% des menschengemachten CO₂ werden von der Natur wieder absorbiert.

Behauptung: CO₂ ist schädlich, besonders für das Klima.

Richtig: Ohne CO₂ kein Leben auf der Erde! Fiele der CO₂-Anteil unter 0,015%, wäre die Erde nicht mehr bewohnbar. Dagegen gab es erdgeschichtlich bei einem mehr als doppelt so hohen CO₂-Anteil wie heute eine große Artenvielfalt. Während des Temperaturmaximums im Holo-

zän vor 8.200 bis 11.700 Jahren war die Arktis um rund neun Grad wärmer als heute. Und das, obwohl der CO₂-Gehalt damals mit 0,026% tiefer lag als heute. Der CO₂-Gehalt der Atmosphäre korreliert nicht durchgängig mit der Temperatur.

Behauptung: Windräder und Solarparks retten das Klima.

Richtig: Solar- und Windkraftanlagen verändern das örtliche Klima ausschließlich negativ. Solarparks sorgen für lokal starke Hitze und damit für ein Insektensterben. Windräder föhnen die Umgebung und sorgen für ausgetrocknete Böden. Außerdem schreddern sie Insekten, Vögel und Fledermäuse, schleudern pro Jahr 50 bis 100 kg Kunststoff-Abrieb in die Umgebung und produzieren gesundheitsschädlichen Infraschall. Windkraft- und Solaranlagen zerstören das natürliche Mikroklima.

Behauptung: Durch die CO₂-Emissionen übersäuern die Ozeane.

Richtig: Der pH-Wert der Weltmeere ist praktisch unverändert. Im Jahr 1750 lag er bei 8,2; heute bei 8,1. Eine Übersäuerung würde bei einem Wert von 7,0 eintreten. (Quelle: US-Umweltschutzbehörde EPA)

Behauptung: 97% der Wissenschaftler sind sich einig, dass der Klimawandel menschengemacht sei und es einen „Klimanotstand“ gebe.

Richtig: Die von UNO, NGOs und Regierungen finanzierten Klimaforscher sind sich beim menschengemachten Klimawandel und dem Klimanotstand einig. Der Weltklimarat (IPCC) und das Potsdam-Institut für Klimafolgenforschung sind die Institute, deren Modelle (!) sich in Medien und Politik wiederfinden. Es gibt allerdings eine riesige wissenschaftliche Gegenbewegung, deren Argumente in den Mainstreammedien vollständig unterdrückt werden. Der Physik-Nobelpreisträger von 1973, Ivar Giaever, hat 2019 die „World Climate Declaration“ initiiert, die von 1.995 Wissenschaftlern unterschrieben wurde, darunter auch dem Physik-Nobelpreisträger von 2022, John F. Clauser. Die Überschrift der „Welt-Klima-Erklärung“ lautet: „Es gibt keinen Klimanotstand“ („There is no climate emergency!“). Weiter heißt es: „Geologische Untersuchungen belegen, dass sich das Klima stets gewandelt hat, geprägt durch ein natürliches Wechselspiel zwischen Kalt- und Warmphasen.“ Und: „Die Klimawissenschaften müssen dringend entpolitisiert werden. Gleichzeitig sollte die Klimapolitik wissenschaftlicher werden.“

Sommerliche Schlussbemerkung:

Während ich am 11. Juli 2025 diesen Artikel verfasste, sitze ich bei 15°C mit Kapuzenpullover im Verlag und hoffe, dass es bald wärmer wird. Ich weiß aber: Sollte es endlich einen schönen Sommertag geben, wird der Klima-Alarmismus wieder aus allen Lautsprechern dringen – und die Wetterkarten werden tiefrot eingefärbt. Der heißeste Juli aller Zeiten wird es sowieso; das steht jetzt schon fest – ich bin diese zwangsfinanzierte Propaganda so satt!

Hören wir einfach drüber weg und lassen uns die wenigen schönen Tage im Jahr nicht vermiesen.

„Journalismus ist, etwas zu veröffentlichen, was andere nicht wollen, dass es veröffentlicht wird. Alles andere ist Propaganda.“

(George Orwell zugeschrieben)



RAUER WOLTERS DORF
PKW - TYPENOFFEN - MOTORRAD



Reparatur & Service • Motordiagnose • TÜV täglich
Unfallinstandsetzung & Lack • Glasbruch
Kfz-Bewertung & Gutachten • Reifenservice
Gebrauchtwagenan- & -verkauf
Hol- & Bringeservice

03362 - 54 26

www.autofit-rauer.de
info@autofit-rauer.de

Berliner Str. 87 • 15569 Woltersdorf

ROHRREINIGUNGSSERVICE

NOTDIENST: 0171 - 729 15 15

Fa. Strauß • Buchhorster Str. 40 • 15537 Erkner



Erdbau braucht Dich!

mit Lkw-Führerschein / Baumaschinen-Erfahrung
für Teilzeit oder Minijob

Hinz Erdbau & Transport • Forststraße 38 • 15566 Schöneiche
Handy: 0172 - 98 91 862 • E-Mail: hinz_robert@yahoo.de

24/7-Blumenautomat neben dem Geschäft

Blumen Anders
Blumenfachgeschäft



August-Bebel-Str. 29 | 15569 Woltersdorf
Tel: 03362-5129 | kerstin-blumen@gmx.de

Öffnungszeiten
Mo-Fr 8-18 Uhr | Sa 8-12 Uhr

Möbeltransporte Weiss GmbH

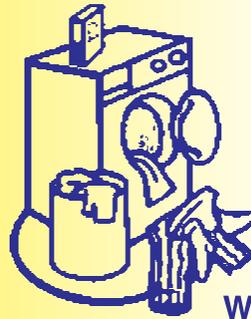
Umzüge nah & fern
kompetent • schnell • zuverlässig



- **Küchenmontage**
- **Haushaltsauflösung**
- **Kostenlose Beratung vor Ort**

030 - 64 80 839

Haushaltsgeräte-Komplettservice



Torsten Vogel

Reparatur aller Marken - Verkauf
Ersatzteile - Beratung - Einbau

Tel 03362/889746

Fax 03362/889747

Mobil 0151/17213841

Wuhlhorster Straße 36 15537 Erkner

*„Wir sorgen für Ihre Mobilität, damit Sie sich
auf die Pflege konzentrieren können.“*

Sie sind pflegebedürftig und benötigen einen
Krankentransport?

Kein Problem, wir sind Ihr zuverlässiger
Vertragspartner der Krankenkassen.

- Personenbeförderung für Nah- und Fernfahrten
(zugelassen von der Straßenverkehrsbehörde)

- Fahrten für alle gesetzlichen Krankenkassen
nach Vorlage einer „Verordnung einer Krankenförderung (sitzend)“
z.B. Strahlen- oder Chemotherapie, Dialyse

**NUR AUF
VORBESTELLUNG!**

**NEU: Ab sofort Beförderung
von Fahrgästen mit
Rollstuhl möglich!**



Buchung & Reservierung: Tel.: (033638) 33 80



Mietwagenservice Lecher
Brückenstraße 7
15562 Rüdersdorf bei Berlin
dirklecher@gmail.com
www.lecher-gbr.de

DA
ZN

PARIS ROM ERKNER
STEAKHAUS

sky



Neu-Zittauer Str. 15 | 15337 Erkner | Tel.: 03362 88 962 88
www.steakhaus-parisromerkner.de

20.7. Sonntags-Brunch 19,90€ p.P.
10-14 Uhr +++ Reservierung erbeten +++



Mittagstisch: 12,90 €

Dienstag-Freitag 12-16 Uhr,
wöchentlich wechselnde Gerichte.

**Happy
Hour**

Täglich von
18 bis 20 Uhr



Für Anfragen von Feierlichkeiten, Buffet usw.
info@steakhaus-parisromerkner.de